

Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 25 | MAI 2026

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Seit zwei Wochen singt meine Enkelin „grüezi liebe Früeling“. Das Kinderlied, welches sie im Kindergarten gelernt hat, entwickelte sich zu einem richtigen Ohrwurm, den mittlerweile die ganze Familie mitsummt. Und er wirkt. Der Frühling ist da in seiner ganzen Pracht. Die Lebensgeister erwachen wieder mit der Natur draussen. Na gut, Winter hatten wir ja eigentlich keinen. Nur die Gemeinde hat seine Rückkehr noch erwartet mit bis Mitte April am Gemeindetraktor montierten Schneepflug und den am Strassenrand stehenden oder liegenden rot-weissen Markierpfählen.

Wie wird das Jahr nach so einem lauen Winter, fragt man sich und hofft auf eine gute Zeit für Feld, Garten und Freizeit. Der Präsident der Weinbaugenossenschaft brachte die Schilderung des letzten Jahres an der GV auf den Punkt: „Es war ein Wechselbad der Gefühle. Bis im Sommer ist es optimal verlaufen, dann kam der grosse Regen, welcher nicht mehr aufhören wollte und die Noternte der Trauben Ende August.“ Die Badesaison, welche so gut begann, endete abrupt viel zu früh und die Rheinschiffe kämpften neben den nicht schiffbaren Wasserständen gegen die Muschelablagerungen. Schwamm darüber. Es wird viel besser dieses Jahr. Die Vorschau tönt vielversprechend.

S'laufft öppis z'Löhninge

Diverse Anlässe und Aktionen finden statt im Dorf für die Bevölkerung. Darunter auch solche, bei denen Einsatz verlangt wird wie das sportliche Gemeindegduell „Schweiz bewegt“ von Coop. Ziel ist

es, so viele Bewegungsminuten wie möglich für eine Gemeinde zu sammeln. Mitmachen können alle, unabhängig vom Alter, der Kondition oder der gewählten Sport- beziehungsweise Bewegungsart. Vom Kanton Schaffhausen nehmen die Gemeinden Schleithem und Löhningen während dem ganzen Monat Mai teil und sammeln Punkte. Aufgerufen zum Mitmachen sind alle. Es sind keine sportlichen Höchstleistungen verlangt, sondern Freude am sich bewegen. Jede und jeder findet sicher einen Anlass, um etwas zu einer guten Platzierung des Dorfs beizutragen. Auf der Webseite sind viele Angebote aufgelistet. Das Jubiläum der Weinbaugenossenschaft mit verschiedenen Aktivitäten und der Wiiwanderig wird ein weiterer Höhepunkt sein. Verpflegungs- und Weingenusshalte an schönen Punkten rund ums Dorf locken.

Frühlingszeit – Begegnungszeit

Wenn die Natur erwacht, erwachen auch die menschlichen Lebensgeister. Man trifft sich vermehrt, unterhält sich miteinander, diskutiert und schmiedet Pläne. Früher haben sich Jung und Alt an diversen Orten zum Schwatz getroffen. Auf den Vorplätzen der Bauernhöfe der Hauptstrasse entlang, wo sich das Leben abspielte, noch wenig gestört vom damals noch gemächlichen Verkehr. Beim grossen Brunnen neben der Bushaltestelle oder beim Anschlagbrett bei der Post unterhielt man sich. Die Bauernhöfe sind verschwunden und der ehemals populäre Treffpunkt am Anschlagbrett lädt mit den dick übereinander gehefteten, längst nicht mehr aktuellen Plakaten und dem mit heruntergefallen Reisnägeln gespickten schmutzigen Platz nicht mehr zum Verweilen ein. Dagegen haben



Der Frühling ist da und lädt ein, dass wir uns wieder vermehrt draussen aufhalten und unseren Wald, die Wanderwege und schon bald auch die Badi und den Rhein geniessen können..
Bild: smu

sich der neu schön gestaltete Friedhof oder die Feuerstellen oberhalb des Dorfes zu rege benutzten Begegnungspunkten entwickelt. Die Jugend trifft sich vor dem Schulhaus oder beim Holzlager an der Berggasse.

Feiern Sie mit!

Sie halten die 25. Ausgabe der Löhninger Ziiting in den Händen. Das soll gefeiert werden! Sie sind herzlich eingeladen zu unserem Jubiläumsapéro am 12. Juni vor der Trotte. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und einen Rückblick zu den Anfängen.

MARKUS MÜLLER
FRANZISKA EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN

Wir feiern die 25. Ausgabe der Löhninger Ziiting!

Freitag, 12. Juni 2026 ab 18 Uhr bei der Trotte
Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen.



LEIDENSCHAFT FÜR CHEMIE UND GUTEN WEIN

Das Kleeblatt ging für diese Ausgabe ins Oberdorf zu Thomas Stamm. Es war ein spannends Gespräch über verschiedene Leidenschaften.

Beat Müller wollte ja unter anderem wissen, ob im Chemieunterricht auch mal etwas „abverheit“ ist.

Thomas Stamm: In meiner langjährigen Tätigkeit sind sicherlich nicht alle Versuche gelungen, aber wenn etwas „abverheit“ war, dann höchstens, dass die Reaktion nicht startete. Wenn man zum Beispiel einen Bleistiftspitzer anzündet (bitte nicht nachmachen, Anm. der Red.), ist das sehr spektakulär, es braucht jedoch viel Geduld, bis es dann wirklich klappt. Ich sage meinen Schülern jeweils, dass es auch mal schiefgehen kann, um die Erwartungen etwas zu dämpfen. Ich weiss selber, wie viele Witze wir gemacht haben über unsere Lehrer, welche nicht mal das Kassettengerät zum Laufen gebracht haben oder Mühe hatten mit den elektrischen Storen. Das sitzt mir immer noch im Nacken, und ich will vermeiden, dass mir dasselbe passiert.

Die Sicherheit für die Schüler ist mir enorm wichtig. Ich teste immer alle Versuche ohne sie und stelle fest, dass ich mit zunehmendem Alter auch immer vorsichtiger werde. Ab und zu kommt es vor, dass das Experiment heikel ist und verdächtig riecht. Ich sage den Schülern dann jeweils, dass ich mich selber gern habe und am nächsten bei meinen Experimenten stehe, sie sich also keine Sorgen machen müssen.

Wo ich manchmal zu wenig vorsichtig bin – das merken die Schüler jedoch nicht, sondern wir zu Hause – ist beim Anziehen eines Labormantels. Es ist schon vorgekommen, dass ein T-Shirt oder ein Paar Jeans einem Experiment zum Opfer gefallen ist. In der Regel merkt man es nicht sofort sondern erst,



Thomas Stamm wurde als Jugendlicher vom Virus „Chemie“ angesteckt und ist immer noch begeistert von der Wissenschaft. Bild: smu

wenn die Kleider gewaschen wurden und ein Loch sichtbar wird. Da war dann wohl Schwefel- oder Salpetersäure im Spiel.

Ist es einfach, den Chemieunterricht spannend zu gestalten?

Thomas Stamm: Für mich schon. Die Schüler schätzen es, wenn der Unterricht viel Alltagsbezug hat. So haben sie Freude, wenn sie ein Alltagsphänomen erklären können und wissen, warum es passiert. Wie zum Beispiel funktioniert unsere Verdauung? Wie werden Blutproben aufbereitet? Was passiert, wenn man Butter so lange erhitzt, bis sie dunkelbraun wird und warum man sie dann nicht mehr essen sollte. Es ist für mich nicht zentral, dass die Schüler nach der Schulzeit alles Theoriewissen immer noch abrufen können. Ich wünsche mir, dass sie dann ihren Kindern die Alltagsphänomene erklären können und nicht alles vergessen haben.

Wie bist Du zum Beruf „Chemielehrer“ gekommen?

Thomas Stamm: In der Oberstufe hatte ich eine begabte Chemielehrerin. Sie konnte Sachen erklären, welche ich schon von meinen Chemiebausätzen her kannte. Ich fand es toll, neben den Experimenten, die teilweise zugegebenermassen auch lustig waren, tiefgründigere Erklärungen rund um die Chemie zu erhalten. Chemie wurde für mich wichtig bei verschiedenen Themen im Alltag. Es hat mich enorm fasziniert. Ich hätte mir auch eine Lehre im Bereich Holz oder Stahl vorstellen können. Ich habe dann jedoch die Kantonsschule besucht und dabei Nachhilfeunterricht in Chemie gegeben und gemerkt, dass mir das Erklären liegt und die Schüler danach bessere Prüfungen schrieben.

Beim Chemiestudium stellt sich dann jeweils die Frage, ob man in die Industrie geht oder einen anderen Weg einschlägt. Ich hielt während meiner Doktorarbeit Vorträge vor Industrieleuten und war auch in der Forschung tätig. Es war mir jedoch klar, dass die Begabung, welche mir geschenkt wurde, eindeutig für das Unterrichten sprach.

Ich habe bereits während des Studiums in kleinen Pensen Chemie unterrichtet. Nach dem Abschluss war ich dann während 10 Jahren an verschiedenen Schulen im Kanton Zürich angestellt. Teilweise hatte ich drei Stellen gleichzeitig, da wusste ich nicht immer, wo ich jetzt mein Chemiebuch habe liegen lassen (lacht). Im August 1997 trat ich die Stelle als Hauptlehrer für Chemie an der Kanti Schaffhausen an. Diesem

Persönlich	
Name	Thomas Stamm
Adresse	Bachtelstrasse 21a
Alter	bald 62
Beruf	Chemielehrer Kanti, Dr sc nat
Familie	verheiratet mit Catrin seit 28 Jahren
Hobbies	Hundelauf und -sport, Kochen, guter Wein , Touren zu Fuss und auf Tourenskis, Sportpistolenschiessen, Engagement in unserer Kirche und in unserer Gemeinde

Stellenwechsel ging eine lustige Geschichte voraus: Ein Berufskollege meinte zu mir: „Du hast Dich wirklich in Schaffhausen vorgestellt? Du weisst schon, dass sie nicht ohne Grund einen Bock im Wappen haben? Die Leute sind schon sehr speziell.“ Ich habe ihn reden lassen. Ich komme ja ursprünglich aus dem Kanton Schaffhausen. Meine Urgrosseltern sind von Schleithelm 1904 nach St. Gallen gezogen. Wieder in den Kanton zurückzukehren, wo meine Wurzeln liegen, fand ich sehr schön. Ich fühlte mich sehr schnell sehr heimisch und habe die Menschen nicht als verbohrt oder speziell wahrgenommen, sondern als offene Einwohner.

Beat Müller möchte weiter von Dir wissen, was Du neben der Schule machst.

Thomas Stamm: Hunde sind ein wichtiger Bestand in meiner und unserer Freizeit. Ich finde das Zusammenleben mit gut domestizierten Haustieren faszinierend. Klar haben die Tiere oft den Stellenwert eines Familienmitgliedes, aber ein Hund bleibt ein Hund. Auch das Erziehen, das für kleine und grosse Hunde wichtig ist, finde ich spannend. Zudem bin ich gerne draussen unterwegs.

Wenn ich dazu komme, fotografiere ich auch sehr gerne. Ich habe jedoch schon seit längerer Zeit keine Filme mehr

„ Es ist jedes Mal ein Highlight, wenn Du eine Synthese machst und das Resultat nachher essen kannst.“

THOMAS STAMM

entwickelt. Ab und zu mache ich mit den Schülern photochemische Experimente, aber mein Fotolabor habe ich vor einiger Zeit der Schule vermacht und dort wird es gerne gebraucht.

Während wir darüber sprechen, dass inzwischen die digitale Fotografie Einzug gehalten hat und ich meinen Unmut äussere, dass KI-generierte und -optimierte Bilder im Internet und in den Zeitungen nicht klar gekennzeichnet sind, kommen wir auf die Herausforderungen mit der künstlichen Intelligenz zu sprechen.



Thomas Stamm in seinem Element bei einem (so spektakulär geplanten) Experiment im Schullabor. Bild: zvg

Thomas Stamm: KI ist ein Thema, das ich nicht als Hobby bezeichnen kann. Ich komme nicht um das Thema herum. Am Schluss ist es eine ähnliche Anforderung wie bei den Lebensmitteln oder dem Wein: Egal, was Du damit machst, Du solltest es deklarieren. Die Versuchung, den einfachen Weg zu gehen und es danach zu verbergen, ist relativ gross. Die grösste Gefahr ist die Bequemlichkeit, sagte ein Dozent während einem Vortrag zur KI.

Wenn meine Schüler die Hausaufgaben zur Prüfungsvorbereitung mit KI machen, sage ich ihnen, dass sie sich ins eigene Fleisch schneiden. Sie dürfen KI zum Beispiel nutzen für das Verfassen von Laborberichten, wenn sie es deklarieren. Bei einigen Aufgaben möchte ich auch wissen, welche Prompts (Eingabe oder Befehl an generative KI) sie genutzt haben. So sehe ich auch, was für ein Lerneffekt entsteht.

Zurück zu Deinen Hobbys. Gibt es neben dem Spazieren mit den Hunden und dem Fotografieren noch weiteres, das Du in Deiner Freizeit gerne machst?

Thomas Stamm: Wie die Mehrheit der Chemiker koche ich sehr gerne. Meine Frau Catrin und ich ergänzen uns sehr gut. Sie hat den Airfryer und den

Backofen voll im Griff, während meine Stärken beim Garen, Steamen und Braten liegen. Ich probiere immer wieder Neues aus und am liebsten mache ich Saucen!

Vor etwa sechzehn Jahren habe ich viel Zeit ums Auto herum verbracht. Damals habe ich den Motor meines Opel Calibra komplett auseinandergenommen. Ich wollte unbedingt mal einen ganzen Zylinderkopf wechseln, nicht nur die Dichtung. Der Moment, wenn Du den Zündschlüssel im Schloss drehst und der Motor springt an, obwohl Du ihn repariert hast: Sensationell!

Ich trinke sehr gerne guten Wein und deshalb trinke ich auch gerne Löhniger Wein. Wir können stolz sein auf „unseren“ Wein. Ich bin froh, dass ich im Herbstergüppchen von Beat und Astrid Müller dabei bin und helfen darf. Es ist immer wieder wunderbar, bei diesem letzten Teil, dem Herbst mit dabei zu sein. Es würde mir im Herbst etwas fehlen, wenn ich nicht gehen könnte!

Was wünschst Du Dir für unsere Gemeinde Löhningen?

Thomas Stamm: Ich bin seit einigen Jahren Kirchenstandpräsident und ich mache diese Aufgabe sehr gerne. Wir könnten die Arbeit der Kirchgemeinde Löhningen-Guntmadingen nicht machen, wenn es nicht so viele Menschen hätte, welche bereit sind, Zeit zu investieren. Das fällt mir auch an der Präsidentenkonferenz im Herbst immer wieder auf: Ein grosser Teil des Dorflebens würde ohne die zahlreichen Vereine und ihre Mitglieder, welche sich engagieren, nicht stattfinden. Ich wünsche mir, dass wir uns das Miteinander und das Engagement der Menschen bewahren und das Typische für unser Dorf und die Bereitschaft für eine offene Zukunft verbinden können.

INTERVIEW: SONJA MÜLLER



Thomas Stamm gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an Nicole Wyss, Pflegefachfrau weiter.

Er möchte von ihr wissen, wie sie den Alltag als Mitwirkende in einem engagierten Pflegeteam erlebt und wenn sie sich von unserer Gesellschaft oder der Politik etwas frei wünschen könnte, was wäre das?

US DE GMAANDSKANZLEI

Zwei Varianten für neue Kindergärten und Mehrzweckhalle

An der Gemeindeversammlung im Juni 2026 können die Löhninger Stimmberechtigten über zwei Varianten für neue Kindergärten sowie eine neue Mehrzweckhalle abstimmen. An einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 26. Mai 2026 werden die Vorlagen detailliert vorgestellt.

Der Kindergarten und die Turnhalle in der Gemeinde Löhningen müssen saniert werden. Beide Gebäude entsprechen nicht mehr den aktuellen Normen und Anforderungen an einen zeitgemässen Schul- und Sportbetrieb. Ausserdem besteht bei zahlreichen Vereinen seit längerer Zeit der Bedarf an einem Ausbau der Hallenkapazitäten.

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit der zukünftigen Entwicklung der gemeindeeigenen Infrastruktur befasst. Unter Einbezug der Bevölkerung wurden verschiedene Lösungsansätze geprüft

standsbaubar barrierefrei erschlossen und an die heutigen Anforderungen hinsichtlich der Erdbebensicherheit angepasst. Damit bleibt die bestehende Turnhalle für bestimmte Sportarten mit begrenztem Platzbedarf geeignet. Der zur Abstimmung vorliegende Projektierungskredit für die Variante A beträgt 1.1 Millionen Franken. Die Gesamtkosten (inkl. Projektierung) für die Variante A werden auf rund 8.9 Millionen Franken geschätzt.

Variante B: Neue Mehrzweckhalle mit Einbau der Kindergärten in die bestehende Turnhalle

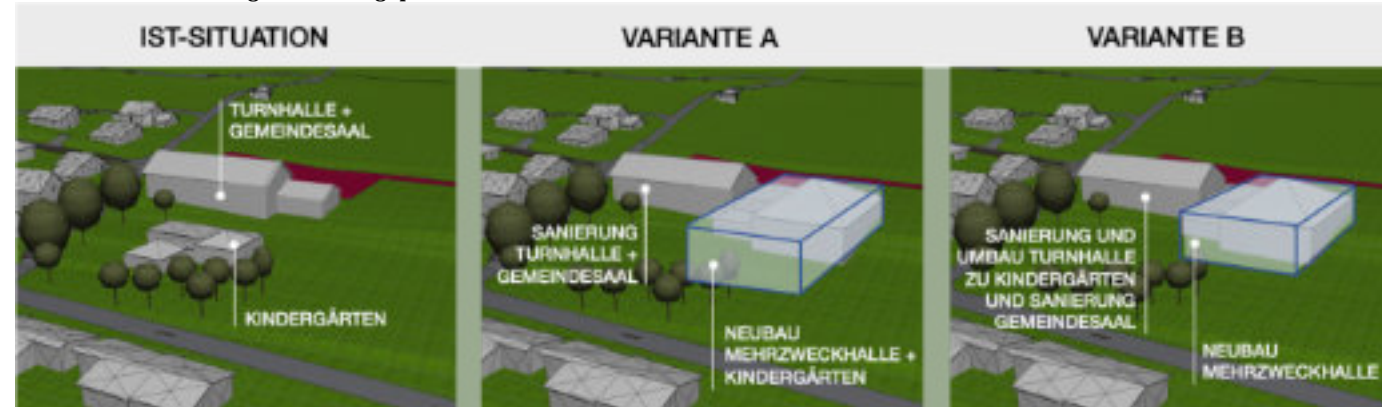
Die Variante B sieht ebenfalls den Neubau einer Mehrzweckhalle vor, aber die Kindergärten werden im Rahmen der Sanierung in die heutige bestehende Turnhalle eingebaut. Die bestehende Turnhalle steht für sportliche Aktivitäten nicht mehr zur Verfügung. Der zur Abstimmung vorliegende Projektierungskredit für die Variante B beträgt 1.02 Millionen Franken. Die Gesamtkosten (inkl.

rund 4.6 Millionen Franken geschätzt. Der Gemeinderat empfiehlt die Annahme des Projektierungskredits zur Variante A, weil die Erweiterung der Hallenkapazitäten durch die Sanierung der bestehenden Halle und den Neubau einer Mehrzweckhalle einen klaren Mehrwert darstellt und den Bedürfnissen des vielfältigen Dorflebens in Löhningen entspricht.

GEMEINDERAT

Orientierungsveranstaltung

Im Rahmen einer öffentlichen Orientierungsveranstaltung werden die Traktanden für die bevorstehende Gemeindeversammlung am 26. Mai 2026 detailliert vorgestellt. Die Veranstaltung findet im Gemeindesaal über der Turnhalle statt und beginnt um 19.30 Uhr. Alle Stimmberechtigten der Gemeinde Löhningen sind herzlich eingeladen, sich vorgängig zu informieren.



Die Bevölkerung kann an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni über die Variante A und B abstimmen.

Bild: zvg

und analysiert, um tragfähige Varianten zu erarbeiten. Diese liegen nun vor. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2026 zwei Varianten vorzulegen, mit denen die Problemstellungen rund um den Kindergarten und die Turnhallenfrage angegangen werden können.

Variante A: Neue Mehrzweckhalle mit zwei Kindergärten und Sanierung bestehende Turnhalle

Die Variante A beinhaltet den Neubau einer Mehrzweckhalle mit zwei Kindergärten sowie die Sanierung der bestehenden Turnhalle und des Gemeindesaals. Im Rahmen der Sanierung wird der Be-

projektierung) für die Variante B werden auf rund 7.5 Millionen Franken geschätzt.

Kreditantrag für neuen Kindergarten und Turnhallensanierung bei Ablehnung

An der Gemeindeversammlung können sich die Stimmberechtigten entweder für den Projektierungskredit zur Variante A oder zur Variante B entscheiden. Werden beide Projektierungskredite abgelehnt, sieht sich der Gemeinderat in der Pflicht, möglichst rasch einen Kreditantrag für einen Ersatzneubau des Kindergartens sowie für die Sanierung des Bestandsgebäudes zu erarbeiten. Die Kosten für diese baulichen Massnahmen werden auf



VIelfÄLTIGE ANLÄSSE UND EIN LEBENDIGER START INS VEREINSJAHR

Der Elternverein Löhningen blickt auf einen gelungenen Start ins neue Vereinsjahr mit abwechslungsreichen Anlässen zurück.

Ein farbenfrohes Highlight war die Kinderfasnacht im Februar. Zahlreiche verkleidete Kinder nahmen am Umzug teil und feierten anschliessend ausgelassen an der Kinderparty in der Turnhalle. Mit Konfettischlacht, Musik und kreativen Kostümen war die Stimmung fröhlich und unbeschwert.



Die Kinder genossen die Fasnacht in der Turnhalle.

Bild: zvg

Die Generalversammlung fand am 13. März im kleinen Rahmen im Bistro Storchen statt. Bei einem feinen Apéro und Dessert wurde gemeinsam auf das vergangene Vereinsjahr zurückgeblickt und angestossen. In angenehmer Atmosphäre entstanden spannende Diskussionen und ein wertvoller Austausch unter den Mitgliedern.



Der Flohmarkt ist bei den Kindern beliebt.

Bild: zvg



Auch beim Vorstand des Elternvereins kam der Spass an der Fasnacht nicht zu kurz.

Bild: zvg

Beim Kinderflohmarkt verwandelte sich der Turnhallensaal in einen lebendigen Marktplatz. Kinder boten ihre Spielsachen, Bücher und kleine Schätze zum Verkauf an und sammelten dabei erste Erfahrungen als Verkäuferinnen und Verkäufer.

Auch das Osterkranzen erfreute sich grosser Beliebtheit. In gemütlicher Runde wurden mit viel Kreativität und Liebe zum Detail frühlingshafte Kränze gestaltet,

die zuhause für eine schöne Osterstimmung sorgten.

Sportlicher Ausblick auf kommende Anlässe

Die kommenden Anlässe stehen ganz im Zeichen von «Löbli bewegt» im Rahmen des Coop-Gemeinde-Duells. Mit Angeboten wie dem Kinderwagenspaziergang, «Singe und bewege mit de Chinde» sowie der Mini-Disco möchten wir gemeinsam Bewegung, Spass und Begegnung fördern. Gross und Klein sind herzlich eingeladen, aktiv teilzunehmen und gemeinsam möglichst viele Bewegungsmi-



ELTERNVEREIN

www.eltern-loehningen.ch

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage Kollbrunner

Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

ROGER MÜLLER
Sanitär

Goldackerweg 32
8224 Löhningen
romusan@bluewin.ch

Tel. 052 685 24 77
Natel 079 437 24 77
Fax 052 685 35 27

WETTKAMPFSAISON GEHT ZU ENDE

Mit dem Frühling neigt sich auch die Wettkampfsaison im Kunstradfahren allmählich dem Ende zu. Die letzten Wochen waren für die Kunstradfahrerinnen und Kunstradfahrer aus Löhningen nochmals ereignisreich und boten sowohl wertvolle Wettkampferfahrungen als auch persönliche Erfolge.

Am 8. März fand der Bambi-Cup in Baar, ein speziell für Nachwuchsathletinnen und -athleten bis 13 Jahre ausgerichteter Wettbewerb, statt. Für Löhningen gingen Alisa Gedawy, Lukas und Anna Glaus an den Start. Während Alisa und Lukas noch einige Punktabzüge in Kauf nehmen mussten und damit wichtige Wettkampferfahrungen sammelten, überzeugte Anna mit einer nahezu fehlerfreien Kür. Ihre Darbietung wurde entsprechend mit nur minimalen Abzügen belohnt und stellte eine starke Leistung dar.

Ein besonderes Highlight folgte am darauffolgenden Wochenende mit dem Team-Cup in Oberbüren. Dieser traditionsreiche Wettkampf wird nur einmal jährlich durchgeführt und stellt nicht die individuelle Höchstleistung, sondern den Teamgeist in den Mittelpunkt. Sportlerinnen und Sportler aller Altersklassen treten dabei in Zweier- oder Viererteams an. Aus Löhningen waren gleich fünf Athletinnen und Athleten vertreten: Anna und Lukas Glaus, Enya Akesson, Alisa Gedawy sowie Cintia Volpon. Den Anfang machte die jüngste Teilnehmerin, Alisa Gedawy, die ihre Übungen souverän und mit nur wenigen Abzügen präsentierte. Im Anschluss zeigte Anna Glaus erstmals den anspruchsvollen Sattelkerstand im Wettkampf. Sie absolvierte ihre Kür sturzfrei und sauber und wurde mit einer persönlichen Bestleistung belohnt. Cintia Volpon musste im Verlauf ihrer Darbietung einen schmerzhaften Sturz hinnehmen, bewies jedoch Kampfgeist und beendete ihr Programm mit Bravour. Enya Akesson zeigte insgesamt eine ge-

lungene Leistung, hatte jedoch aufgrund kleiner Unsicherheiten einige Punktabzüge zu verzeichnen. Den Abschluss für Löhningen machte Lukas Glaus, der erst seinen zweiten Wettkampf bestritt. Er meisterte seine Aufgabe sehr gut und konnte erstmals ein Resultat zu einer Mannschaft beitragen. In der Teamwertung belegte das Trio um Anna Glaus, Cintia Volpon und Alisa Gedawy den 22. Rang. Enya Akesson und Lukas Glaus, die über den Sportlerpool anderen Teams zugeteilt wurden, erreichten den 27. Schlussrang.

Am 22. März stand mit dem Sirnacher Frühlingcup in Münchwilen bereits der nächste Wettkampf auf dem Programm. Hier nahmen sämtliche Sportlerinnen und Sportler des Vereins teil. Der Wett-

kampf erwies sich als äusserst erfolgreich: Vier der sechs Teilnehmenden – Alisa, Lukas, Anna und Johanna – konnten neue persönliche Bestleistungen erzielen. Dies unterstreicht die positive Entwicklung und den Trainingsfleiss innerhalb des Teams.

Mit diesen Resultaten geht eine intensive und erfolgreiche Wettkampfsaison zu Ende. Nun steht eine wohlverdiente Pause ohne Wettkämpfe an. Dennoch dürfen sich die Vereinsmitglieder auf weitere gemeinsame Aktivitäten freuen – darunter der traditionelle Vereinsausflug im August, der den Teamzusammenhalt auch ausserhalb der Wettkampfarena stärkt.

RADSPORT



Die vier erfolgreichen Kunstradfahrerinnen Johanna Brütsch, Anna Glaus, Cintia Volpon und Enya Akesson. Man beachte die LZ Shocken von Cintia ©.

Bild: zvg



DIE POLSTEREI BLEIBT LÖHNINGEN ERHALTEN

Seit 1983 gibt es die Polsterei Fuhrer am östlichen Dorfeingang. Anfang diesen Jahres hat Walter Fuhrer nun das Geschäft an seine Tochter Darja Weber übergeben. Grund genug für uns, um den beiden einen Besuch abzustatten.

Gegründet wurde die Polsterei Fuhrer von Darjas Grossvater Eugen Fuhrer. Der gelernte Sattler-Polsterer erhielt schon bald tatkräftige Unterstützung von seinem Sohn Walter Fuhrer, welcher bei der GF eine Ausbildung als Maschinenzeichner absolvierte, jedoch bald mehr und mehr mit in das Familienunternehmen einstieg. Seine gelernten Fähigkeiten konnte er beim Möbel entwerfen gut einsetzen und auch wenn eine Nähmaschine nicht mehr wollte, konnte er diese reparieren. Walter Fuhrer lernte viel von seinem Vater und führte das Geschäft 1988 erfolgreich alleine weiter.

Darja wuchs oberhalb der Werkstatt auf und ihr Interesse war von Kindsbeinen an geweckt. „Die Sattlerei hat mich schon immer interessiert. In der Oberstufe habe ich auch einen Vortrag darüber gehalten. Ich wusste jedoch, dass es schwierig würde, eine Lehrstelle zu finden und danach davon leben zu können.“ Da es in der näheren Umgebung keine Lehrstellenangebote gab und sie sich nicht vorstellen konnte, direkt nach der Schule auszuweichen, machte sie eine Ausbildung als Zierpflanzengärtnerin. Schnell wurde ihr klar, dass sie das nicht ewig machen würde. Gleich nach der Lehre begann sie deshalb in der Inner-



Handarbeit macht einen grossen Teil der Tätigkeit aus.

Bild: smu



Die Übergabe des Geschäftes ist für Walter und Darja eine Win-Win-Situation: Er kann noch etwas weiterarbeiten und sie hat auch Zeit für ihre Kinder.

Bild: smu

schweiz die vierjährige Ausbildung als Innendekorateurin Fachrichtung Polsterei. „Zu diesem Zeitpunkt auszuweichen war immer noch ein grosser Schritt, aber sicherlich einfacher als drei Jahre zuvor.“

Nach der Ausbildung arbeitete Darja Weber bis zur Geburt des ersten Kindes vier Jahre im zürcherischen Zollikon. Danach lag die Möglichkeit, beim Vater Teilzeit im Geschäft mitzuhelfen, nahe und so arbeiteten sie neun Jahre zusammen an der Hauptstrasse. Irgendwann kam die Frage auf, wie es mit der Polsterei weitergehen solle. „Es war mir klar, dass ich das Geschäft nicht alleine führen kann. Aber da mein Vater noch nicht ganz aufhören wollte, aber froh war, dass er die Verantwortung abgeben konnte, war die Entscheidung bald gefällt.“ Seit Beginn des Jahres ist Darja die Inhaberin des Unternehmens. Beide arbeiten jeweils etwa zwei Tage in der Werkstatt und können sich bei Bedarf auch gegenseitig helfen.

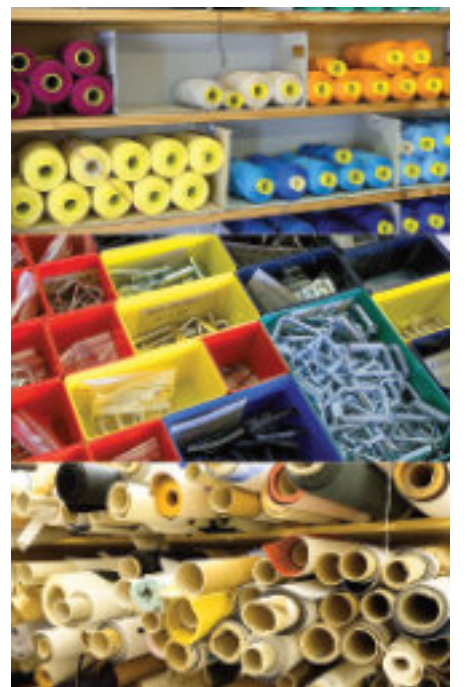
Neben dem Beziehen und Restaurieren von Polstermöbeln bietet die Polsterei Fuhrer auch Sattlarbeiten, Insektenschutzlösungen, Plissées, Rollos und verschiedene Arbeiten wie Reparaturen von Gürteln, Ersetzen von Druckknöpfen und Schnallen an. Ihre Nähmaschinen können auch dicke Materialien gut nähen, am Besten geht man zu den Öffnungszeiten in der Werkstatt vorbei oder ruft an und schildert das Problem.

Wir wünschen Darja Weber einen erfolgreichen Start in ihre Selbstständigkeit und viele spannende Aufträge.

SONJA MÜLLER

Öffnungszeiten

Di - Fr 9 - 12 h / 14 - 17 h
oder nach telefonischer Vereinbarung
(079 919 88 42)



Fäden, Stoffe, Schnallen so weit das Auge reicht.

Bild: smu

MEINUNGEN ZUR LÖHNINGER ZIITING

Wir haben anlässlich unserer 25. Ausgabe beim Volg eine Umfrage gemacht und allen Passanten die drei selben Fragen gestellt:

- 1: Was gefällt Ihnen/Dir besonders an der Löhniger Ziiting?
- 2: Was vermissen Sie/vermisst Du in unserem Dorfblatt?
- 3: Was wollten Sie/wolltest Du uns noch mitteilen?

Nachstehend die Antworten:



MANUEL REUTER

- 1: Die lokalen Informationen und ein Stück Geschichte von Löhningen. Schön finde ich das PDF-Archiv, wo man die alten Ausgaben nachlesen kann.
- 2: Nichts. Mir gefällt die Mischung gut mit Informationen von Gemeindekanzlei, Schule und auch von diversen Vereinen.
- 3: Ich finde es eine tolle Arbeit und hoffe, dass uns diese lokale Zeitung noch lange erhalten bleibt.

SEREF GÜLTABAK



ROGER MEILI

- 1: Unseren Kindern gefällt es vor allem, dass sie Fotos von Personen anschauen können, die sie kennen. Und manchmal entdecken sie sich zu ihrer Freude sogar selbst irgendwo.
- 2: Nichts
- 3: Macht weiter so!

JEANNINE SCHIAVONE

- 1: Die Good News und die spannenden Geschichten über und von den Löhnigern.
- 2: Quiz/Rätsel-Sektion mit Quizfragen



zum Dorf z.B. Kreuzworträtsel wäre sicher cool.
3: Es ist wirklich wunderbar, eine dorfeigene Zeitung zu haben. Danke für die Arbeit.



1: Dass es eben genau von Löhningen erzählt, von den Dorfbewohnern, den Gemeinden und Institutionen und auch die Gemeinde selber die Möglichkeit hat, die ganze Bevölkerung zu erreichen. Ich eifach unique und mega, ganz herzliche Dank.

2: Ab und zu wünschte ich mir, dass der Gemeinderat diese Möglichkeit zu noch mehr Transparenz in seinem Tun und Handeln mehr und intensiver nutzt.
3: Ihr macht das extrem gut und mit viel Energie, Motivation und Engagement. Bleibt möglichst lang als Team zusammen und verpasst nicht den Moment, um ggf. bei Bedarf jemanden nachzuziehen, um die Zeitung langfristig zu sichern. Auch diese Umfrage zeugt von eurer Professionalität und dem Interesse gegenüber den Lesern. Hohe Schule und alles andere als selbstverständlich.

1: Ich schätze Berichte über lokale Anlässe, Vereine und Menschen. Es ist schön zu lesen, was im Dorf alles läuft. Oft entdeckt man dabei Dinge, die man sonst gar nicht mitbekommen hätte. Auch die Mischung aus aktuellen Themen, Rückblicken und persönlichen Beiträgen macht die Zeitung abwechslungsreich



und lebendig.
2: Hmm, schwierige Frage, vielleicht Beiträge von jüngeren Dorfbewohnern oder auch Neuzuzügern könnten spannend sein. Wie oben schon beschrieben, finde ich die Mischung gut, somit fehlt mir persönlich nicht wirklich etwas.

3: Ich möchte ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die Löhniger Ziiting engagieren, aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, eine solche Publikation regelmässig auf die Beine zu stellen. Ich wünsche Euch weiterhin viel Freude, kreative Ideen und gutes Gelingen für die nächsten Ausgaben.

CLAUDIA KUNZ



1: Es ist immer schön zu lesen, was in unserem Dorf alles läuft und geht. Besonders Berichte aus den Vereinen und Dorffesten mit Personen, die wir kennen, freut uns.

2: Ich (Aleli) würde mich über einen Teil besonders für Kinder freuen. Wie zum Beispiel Rätsel und Spiele.

3: Wir sind dankbar, dass wir dank der Löhniger Ziiting immer up-to-date sind.

JAN UND ALELI BHALLA

1: Berichte mit Fotos aus dem aktuellen und vergangenen Dorfgeschehen, wie Vereinsnachrichten, Informationen aus der Schule oder der Gemeinde und vielem mehr.

Die Löhniger Ziiting wird von Löhnigern und Löhnigerinnen gemacht und bekommt dadurch eine persönliche Note.



MANUELA UND MIRKO BLÄTTLER

- 2: Wir finden, der Inhalt ist bunt gemischt und informiert vielseitig.
- 3: Das Layout hat noch Luft nach oben offen.



PAUL UND CLAUDIA KAST

- 1: Die aktuellen Infos von Gemeinderat, Schule, Vereinen etc. Das persönliche Interview und die nächsten Termine und Veranstaltungen.
- 2: Nichts
- 3: Die Aufmachung/das Design der Zeitung ist frisch und ansprechend.

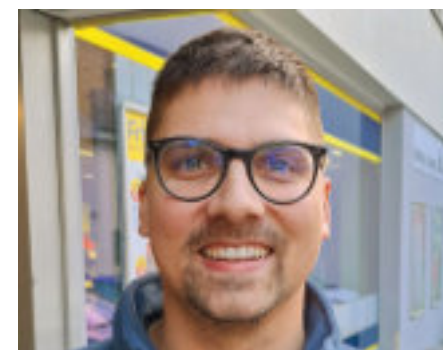


THORSTEN MÜLLER RÜEGG

- 1: Die Infos über laufende oder erreichte Ziele der Vereine, Betriebe oder einzelner Personen!
- 2: Vielleicht könnte man einzelne Freizeitangebote vorstellen und erläutern. Aktuell bin ich mehr als zufrieden mit euer Berichterstattung der aktuellen Lage in down town Löhningen ☺. Es liest sich ganz ordentlich!
- 3: Bleibt am Ball und vernachlässigt euer „life work balance“ nicht!

NICOLA MÜLLER

- 1: Ich selbst überfliege die Löhniger Ziiting nur sehr schnell. Aber beim Klee-



MARCO KUNZ

blatt bleibe ich meist etwas länger hängen. Es erzählt die Geschichte hinter den Löhniger Gesichtern - was ich sehr interessant finde.
2: Eigentlich nichts, ich denke es hat für jeden und jede spannende Beiträge in der Löhniger Ziiting.
3: Ich finde es schön, gibt es eine Zeitung von unserem Dorf für unser Dorf. Auch wenn ich die Löhniger Ziiting nur überfliege, wenn es sie nicht geben würde, würde etwas fehlen.



BETTINA EQUILINO

- 1: Ich finde die Zeitung sehr gut, insbesondere die Artikel mit dem Kleeblatt, das weitergegeben wird.
- 2: Nichts
- 3: Nichts



ANITA UND FREDI MEYER

- 1: Das Kleeblatt 🍀, welches weitergegeben wird, finde ich immer spannend! Man lernt die Leute aus unserem Dorf besser kennen!
- 2: Vielleicht eine Inserateseite!
- 3: Ich ha immer Freud, wenn Zitig wieder use chunnt, da heisst für mich ich darf

wieder dur's Dorf waible. 😊
MIRJAM BRÖNNIMANN, UNSERE ZEITUNGSVERTEILERIN



FAMILIE WIDMAIER

- 1: Die Artikel sind persönlich, greifbar und gefühlvoll geschrieben.
- 2: Vielleicht Witze für die Kids?
- 3: Vielen Dank für euer Engagement!!!



- 1: Die Berichte, Bilder, usw über das alte, frühere Löhningen.
- 2: Nix - ich finde es toll so.
- 3: Danke für euren enormen Einsatz!!



- 1: Dass es sie gibt. Es sind gute Informationen über unser Dorf.
- 2: Hohe Geburtstage mit Glückwünschen
- 3: Weiter so!

Wir bedanken uns herzlich für die zahlreichen Meinungen und sind bemüht, die Verbesserungsvorschläge und Ideen für die Löhniger Ziiting umzusetzen. Sie können uns Ihre Meinung und/oder Ideen jederzeit auf redaktion@loehninger-ziiting.ch mitteilen.

DIE REDAKTION

BESUCH IM DEUTSCHEN LÖHNINGEN

Unsere Nachbargemeinde Beringen ist seit über 50 Jahren Teil von „5 x Beringen“ und reist regelmässig in andere Gemeinden mit demselben Namen. Die Idee gefiel uns und deshalb haben wir uns anlässlich des bevorstehenden Jubiläums unserer „Ziiting“ auf die Reise ins deutsche Löhnigen gemacht. Wir haben Parallelen gefunden, aber auch Unterschiede.

Das Dorf mit momentan 48 Einwohnern liegt eine halbe Stunde entfernt von uns im Landkreis Stühlingen. Wir treffen auf dem Dorfplatz den Ortsvorsteher Daniel Schliffke. Und schon haben wir das erste Gesprächsthema: Ein Dorfplatz, auf welchem man sich treffen kann, wäre für unser Löhnigen wünschenswert, nur fehlt dazu momentan ein geeigneter Ort. Schliffke erzählt uns, dass anlässlich der Sanierung der Strasse vor fünf Jahren



Klein, aber fein: Der Löhniger Begegnungsplatz. Bild: smu

auch der Begegnungsplatz mit einem kleinen Schulbushäuschen (bis auf den Schulbus hat das Dorf keinen ÖV-Anschluss) realisiert wurde. Die Kinder besuchen die Grundschule in Untermettingen, etwa 2 Kilometer von Löhnigen entfernt.

Von der selbständigen Gemeinde zum Ortsteil

Die drei Weiler Löhnigen, Talhöfe und Rassbach wurden 1806 eine selbständige politische Gemeinde mit



Idyllisch gelegen ist der Weiler Löhnigen auf alle Fälle!

Bild: smu



Es mutet schon etwas komisch an, wenn man das Strassenschild mit demselben Ortsnamen in einem anderen Land sieht. Bild: smu

dem Namen Löhnigen. Bis in die 30er-Jahre blieb es so. In der damaligen Nazizeit gab es eine „Eingemeindungswelle“, in welcher Kleinstgemeinden in die nächstgrösseren Dörfer integriert wurden. So gehörte Löhnigen danach zu Untermettingen. 194/75 gab es eine weitere grosse Gemeindereform in Baden-Württemberg. Dabei wurde Untermettingen der Gemeinde Uehlingen-Birkendorf zugeteilt. Die Gemeinde zählt rund 5'500 Einwohner.

Politisch gesehen steht Uehlingen-Birkendorf der Bürgermeister vor. Die einzelnen Orte wollten sich jedoch eine gewisse Unabhängigkeit bewahren und so haben diese Orte jeweils einen Ortsvorsteher. Die insgesamt acht Ortsvorsteher stellen den Gemeinderat und können so mit den Gemeinderäten, welche für alle Orte zuständig sind, über die verschiedenen Themen diskutieren und entscheiden. Alle fünf Jahre werden die Ortsvorsteher gewählt.

Untermettingen hat mit seinen Ortsteilen etwa 750 Einwohner. Die Infrastruktur mit Schule, Verkehr, Turnhalle und Kirchen ist herausfordernd. Weiter gibt es rund zehn Vereine im Dorf, der grösste ist der

Fussballclub. Daniel Schliffke streicht heraus, dass es viele Menschen gibt, welche sich ehrenamtlich einbringen und so das Dorfleben aufrecht erhalten. Er findet sein Amt als Ortsvorsteher grundsätzlich spannend, aber durch die Nähe zu den Einwohnern ist es manchmal schwierig, sich abzugrenzen oder bei unsinnigen Anliegen ruhig zu bleiben und die richtigen Worte zu finden.

Sanierung der „Hauptstrasse“ – auch in Löhnigen DE!

Was denn die anstehenden Herausforderungen seien, wollten wir von Schliffke wissen. „Die Ortskernsanierung von Löhnigen war vor allem in der Vergangenheit ein grosses Thema. Bereits vor 20 Jahren wurde darüber gesprochen, es scheiterte jedoch am Geld. Nun konnte die Sanierung vor vier Jahren abgeschlossen werden und kostete 1.2 Mio Euro. Viel Geld für 48 Einwohner! In naher Zukunft ist hier in Löhnigen nichts geplant. Der typographische Wandel und der Ärztemangel sind jedoch auch bei uns ein grosses Thema.“ Es hat nicht viele Häuser in Löhnigen, aber sie sind alle auffallend gross. „Das waren alles



Das alte Löhniger Wappen ist beim Begegnungsplatz eingelassen worden. Bild: smu

landwirtschaftliche Gebäude, welche mit der Zeit umgebaut wurden“, erklärt uns Schliffke. Einzig der Eselhof ist als landwirtschaftlicher Betrieb noch im Dorf. Die Häuser sind alle bewohnt und werden von den Besitzern auch gut in Schuss gehalten. Es wird darauf geachtet, dass alles ordentlich und gepflegt aussieht.

Gleicher Ursprung des Dorfnamens?

Was sowohl wir als auch Daniel Schliffke auch nach dem Lesen von Schaffhauser und deutschen Geschichtsbüchern und dem Nachfragen beim Staatsarchiv Schaffhausen nicht abschliessend beantworten können, ist, ob beide Dörfer wegen Gebalinda de Loninga ihren Namen erhalten haben. Auch die erstmalige Erwähnung des Ortes „Loninga“ im Jahr 779 kann nicht eindeutig dem Schweizer oder dem Deutschen Löhnigen zugeordnet werden. „Unser“ Löhnigen wurde aber definitiv 1112 in einer Urkunde aus Zürich erwähnt. Im deutschen Geschichtsbuch wurde ein Bernhard von Löhnigen erwähnt: «Dabei handelte es sich um einen Angehörigen einer Familie aus dem bei Schaffhausen gelegenen Löhnigen.» Wie wir es wenden oder



Die Löhniger Kapelle wird dieses Jahr eingeweiht. Bild: smu

drehen, es scheint uns plausibel, dass die beiden Orte bei ihrer Entstehung etwas miteinander zu tun hatten. Wer weiss, vielleicht gibt es unter unseren Leser:innen einen mit der grenzüberschreitenden Geschichte vertrauten Historiker, der uns dann anlässlich der 1250 Jahr-Feier von Löhnigen mehr dazu erzählen kann.

Viel Eigeninitiative!

Bereits auf dem Weg ins deutsche Löhnigen ist uns am östlichen Dorfrand



Der Gemeindediener Christian Grödl trotz jedem Wetter mit seinem Quad. Bild: smu

eine Kapelle aufgefallen. Sie sieht ziemlich neu aus, das Kupfer glänzt noch. Ursprünglich stammte die Kapelle aus dem 17. Jahrhundert, sie musste jedoch abgerissen werden, da sie baufällig wurde. Das Grundstück wurde von zwei Löhniger Familien gekauft und sie haben die Kapelle wieder neu aufgebaut. Dieses Jahr wird das Gebäude fertiggestellt und feierlich eingeweiht. Das private Engagement beeindruckt uns und wir werden wohl wieder mal



Der Ortsvorsteher Daniel Schliffke freute sich über den mitgebrachten Wein und das „Löhniger Grüessli“ und hatte viel über den Ortsteil zu erzählen. Bild: smu

nach Löhnigen fahren, um uns die Kapelle auch von innen anzusehen. **Auch Gemeinsamkeiten gibt es!**

Während unserem Gespräch bei einsetzendem Schneefall kommt ein Quadfahrer auf der Strasse und drückt einer Einwohnerin Post in die Hand. „Da ist die Post aber flott unterwegs bei euch“, sagen wir lachend. Schliffke stellt uns Christian Grödl vor, er ist jedoch nicht der Pöster, sondern der Gemeindediener (Weibel). Er verteilt die Gemeindepost, die Wahlunterlagen und das Gemeindeblatt. Wir erzählen, dass die Weibelin bei uns zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist. Grödl erklärt uns, dass seine Tour 80 km lang sei und er jeweils zwei Tage unterwegs ist. Zudem liegen die acht Ortsteile von Uehlingen-Birkenndorf in vier verschiedenen Tälern, da ist auch für Höhenmeter gesorgt. Wir verstehen nur zu gut, dass er motorisiert unterwegs ist.

Wir haben von Ortsvorsteher Daniel Schliffke viel Spannendes zur Gemeinde Löhnigen erfahren. Der Weiler ist ruhig gelegen auf einer Anhöhe im Steinatal und ein ideales Ausflugsziel für eine ausgiebige Velotour. Und wenn wir dann 1250 Jahre Löhnigen feiern, hoffen wir, auch ein paar deutsche Löhniger begrüssen zu können!

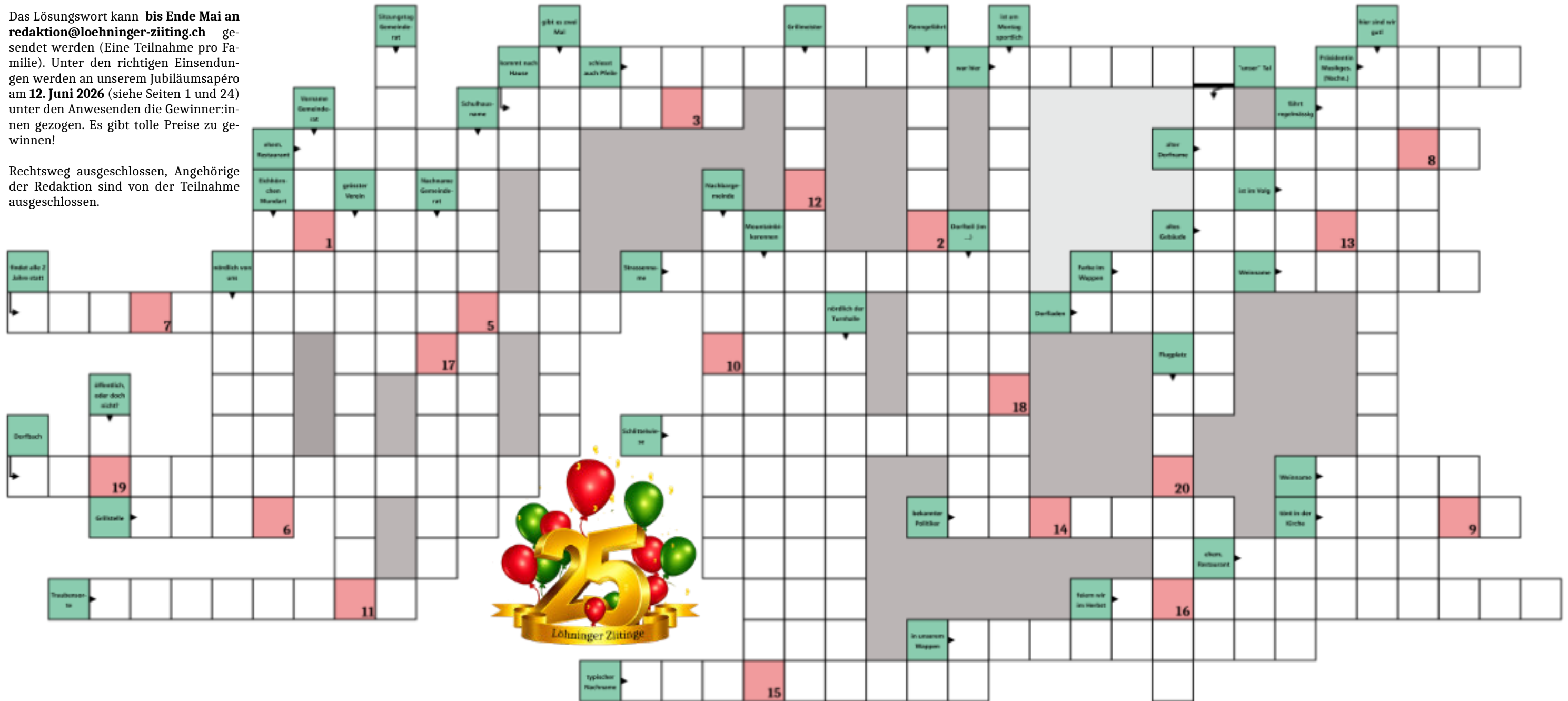
FRÄNZI EGLOFF UND SONJA MÜLLER

KREUZWORTÄTSEL

Hier ist es, das erste Kreuzworträtsel der Löhninger Ziiting! Zugegeben, es ist nicht ganz einfach, aber wir hoffen, dass das Lösen Spass macht.

Das Lösungswort kann **bis Ende Mai an redaktion@loehninger-ziitung.ch** gesendet werden (Eine Teilnahme pro Familie). Unter den richtigen Einsendungen werden an unserem Jubiläumsapéro am **12. Juni 2026** (siehe Seiten 1 und 24) unter den Anwesenden die Gewinner:innen gezogen. Es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Rechtsweg ausgeschlossen, Angehörige der Redaktion sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

*wo sich nicht nur Ihre
Haare wohlfühlen ...*

coiffure colette
Damen- und Herrensalon

Präsenzzeiten
Dienstag vormittags
Donnerstag vormittags und nachmittags
Freitag vormittags und nachmittags
Samstag vormittags

Colette Gültabak-Bürgin
Industriestrasse 13
8224 Löhringen
Telefon 079 262 198

COMPUTERKURSE-SH.CH

Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen





Wir bringen Sie weiter!
Tel. 052 682 25 35

WEBCOM
2000 GmbH

MOUNTAINBIKER IM WETTERGLÜCK

Das neunte Rebberg Race fand bei traumhaftem Frühlingswetter statt. 222 Fahrerinnen und Fahrer nahmen die unterschiedlichen Strecken unter die Räder.

Los ging es um 10 Uhr mit den Fahrer:innen der Kategorie Soft. Die Einheimische Lilia Schärer fuhr auf den dritten Platz und freute sich über den Pokal aus Rebholz. Bei den Jungs fuhr mit Levin Zünd ebenfalls ein Löhniger auf das Podest.

Danach waren die etwas älteren Crossfahrer auf der 4.8 km langen Strecke unterwegs. Eymen Basar und Janoah Möckli verpassten dabei das Podest nur knapp.

Bei den Rock-Fahrern mit den Jahrgängen 2014/15 mussten 7.5 km absolviert werden. Die von der Turnhalle aus gut einsehbare Strecke ist anspruchsvoll. Leider schafften es keine einheimischen Sportler:innen auf die vorderen Plätze.

Der heimliche Höhepunkt des Rennens waren die Pfüderis. Egal ob auf dem Laufrad oder dem Velo, alle Kinder, welche zwischen 2020 und 2022 geboren wurden, konnten die Strecke rund um die Turnhalle absolvieren. Dabei musste ab und zu ein Mami oder Papi helfen, aber es kamen alle wohlbehalten ins Ziel. Marianna Brauchli und Linus Wagner fuhren bei den Mädchen und den Knaben jeweils auf den zweiten Rang.

Nach der Mittagspause waren die Kategorien Mega (2012/13), Hard (2010/11) und die Funfahrer an der Reihe. Die steigenden Temperaturen machten teilweise zu schaffen und sorgten für heisse Köpfe. Bei den Fun-Fahrern schaffte es mit dem OK-Mitglied Roger Meili ein Einheimischer aufs Podest. Er erreichte den dritten Platz.

Um 15.35 Uhr wurde bereits zum letzten Mal in diesem Jahr gestartet. Die Junioren, die Master-Fahrer:innen und die Königsklasse Open schenken sich auf der Strecke nichts. Jan Bhalla kam mit der Strecke gut zurecht und freute sich über

den 3. Platz in der Open-Kategorie. Die Ranglisten sind auf unserer Homepage www.rebberg-race.ch abrufbar.

Vielen Dank an alle Helfer:innen, Besucher:innen und Mountainbike-Fahrer:innen für den Besuch am Rebberg Race. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Jubiläumsrennen im nächsten Jahr.



VEREIN REBBERG RACE



PuSH-up

Sonderangebote für Neukunden

Concepts • Grafics • DTP • Print • Web • Crossmedia • Visuals



André Gaille
Werbung / Grafik

Neunkirch und Löhningen
+41(0)77/216 29 38



Produktionsagentur seit 25 Jahren – für regional, national und international tätige Firmen

IMPRESSUM

Auflage: 800 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte August
Redaktionsschluss **31. Juli 2026**
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhningen, 052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch

Bankverbindung:
Clientis BS Bank Schaffhausen,
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9

Wand- und Bodenbeläge
aus Keramik,
Ton und Naturstein

Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch

roost KERAMIK

da steht man drauf!

ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER

HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 0788250990
www.brunner-design-schreinerei.com

MUNDART

Mundart **jubiliert**

Es gibt ein Jubiläum **z'fiire. Füfezwanzg isch numme nüüt**. Aber eigentlich auch nicht **würkli** viel, wenn ich an die bevorstehende **zwölfhundertfufzg-Johr-Löhlinge-Fiir** denke, welche in drei Jahren **aaschtooh**. Ich hoffe, der **Gmaandroot** lässt sich dann nicht **lumpen** und **tot schmürzelig** sondern stellt ein ordentliches Fest uf **d'Baa**. Aber jetzt **fiired** wir erst mal unsere **Ziiting**. Hat jemand Geburtstag, wird anders **tischet** als an einem normalen Tag. Ich bin gespannt, was uns alles in der Jubiläumsausgabe **uftischtet** wird.

Früher war es **gang und gäb**, dass jemand ein **zeh-, zwanzg-** ja sogar ein **fufzg-Johr** Firmenjubiläum feierte. Das ist heute ganz **andersch**, manchmal wird die Stelle schon nach **am** oder **zwa** Jahr wieder gewechselt. **Hand-**

cheerum hat es auch einiges für sich, wenn **lamaschigi Gselle** den Betrieb bald wieder verlassen. Das Redaktions-Team der **Löhlinger Ziiting** ist aber immer noch am Ball! Gratulation **zom durehebe! Tanke vill moll**, dass ihr euch immer wieder etwas **iifalle** lässt und uns auf dem Laufenden haltet, so dass es im Volg immer was **z'Gsprööchle giit!** Wir alle werden älter und wenn man noch so **täubelet** oder fuchsig wird, das Rad der Zeit lässt sich weder **fürsi** noch **hindersi** drehen. Letztens habe ich im Bus ein paar jungen **Schnuuf** zugehört, die sich darüber beklagt haben, dass sie schon **füfezwanzg** seien. Mich, als bald Rentnerin, hat's innerlich **fascht verschätteret vor Lache**. Die sahen doch noch ganz **schnaftig** aus! Es nähme mich schon Wunder, ob sich die **füfezwanzigscht Uusgoob** von der **Löhlinger Ziiting** besser oder älter fühlt als die erste. **Usgseh tot si** auf jeden Fall noch gleich schön wie die Erstaussgabe.

Das Schöne an Jubiläen ist auch, dass man im Mittelpunkt steht und es immer auch was **z'Ässe** und **z'Trinke** gibt. Auch der schlimmste **Giiztnäpper** tischt wenigstens **en Serbela** und **en Mumpfel** Brot auf. Und vielleicht gibt es sogar ein Gläschen Wein zum **aaschtosse**. Und **alli** sagen einem nur Nettigkeiten und sind **haater** und **prichted**, was sie schon alles mit dem Jublierenden erlebt haben. Aber **überhöckle** sollte man dann doch nicht, sonst ist man am nächsten Tag noch total **kniibel**. In diesem Sinne **schträpfled** Sie ganz **fiin** über **d'Löhlinger Ziiting**, sie halten **nemli** eine **Jubläumsuusgoob** in der Hand. **Liebi** Redaktion, **mached wiiter soo, denn chunnts scho guet und mir planged wiiter immer grad wieder uf di nöchsch Uusgoob!**

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundartausdrücke.

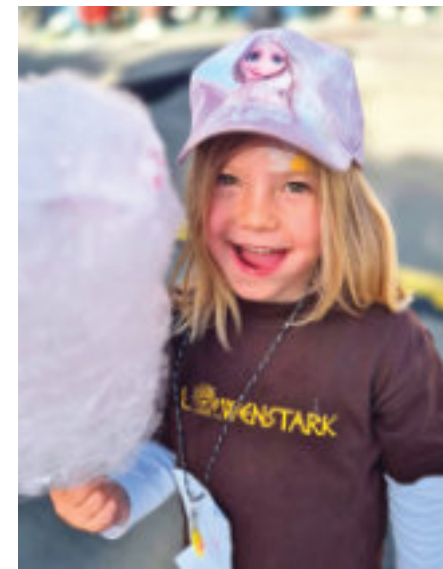
GEBOREN IM MAI 2020

Unsere erste Ausgabe flatterte im Mai 2020 in alle Briefkästen. Zeitgleich erblickte ein kleines Löhniger Mädchen das Licht der Welt. Malia ist somit gleich alt wie unsere Ziiting – da bot es sich an, ihr ein paar Fragen zu stellen.

Malia interessiert sich auch mit ihren sechs Jahren bereits für die Ziiting. Dabei sucht sie vor allem nach Bildern, auf denen sie Leute kennt. Und da hat sie sich selbst oder ihre Familie schon ab und zu entdeckt. Lesen, meint sie, tue das Blatt aber eher Opa und Oma – und nach reichlicher Überlegung beginnt sie, alle Erwachsenen ihrer Familie aufzuzählen.

Dass es Fotos hat, gefällt ihr besonders gut, und das Bild mit der ganzen Familie vom Siegerfoto des Rebberglaufs blieb ihr in Erinnerung. Auf die Frage, was denn alles in unserer Ziiting stehen sollte, meint sie, wir sollen vom Kindergarten erzählen, die Spielplätze zeigen und vielleicht Ausflugstipps geben – was man alles in Löhningen machen kann.

Anschliessend kommt sie ins Schwärmen, was ihr in Löhningen besonders gut gefällt: Sie geht sehr gerne in den Chindsi, liebt die Spiele am Trottenfest, spaziert stolz mit ihrer Räbe am Räbeliechtliumzug und verkleidet sich sehr gern für d'Fasnacht. Und wenn gerade nichts ist, schnallt sie ihre neuen Inlineskates an



Gleich alt wie unsere Ziiting und interessiert: Die sechsjährige Malia. Bild: zvg

und macht eine Rollschuhtour durchs Dorf.

Wo denn ihr Lieblingsplatz sei, möchte ich wissen. „Dihei“, meint Malia ganz überzeugt. Auch ihre Wünsche, was in Löhningen noch fehlt, sind sehr konkret: ein riesiges Schloss mit einer grossen Gampfi und einer Badi im Garten. Und ein Karussell dürfe auch nicht fehlen.

Wie uns das Interview zeigt, machen wir

als Redaktionsteam vieles schon gut. Und als ich sie frage, was sie denn bereits gut beherrsche, erzählt sie stolz vom Velofahren. Lernen wolle sie unbedingt noch Skateboard fahren.

Malia hat also ihre Vorsätze für die nächsten 25 Ausgaben gefasst. Und als ich sie zum Schluss bitte, dass ich bei der 50. Ausgabe wieder vorbeikommen darf, nicktesie mit grossen Augen. Danke dir, Malia, für deine ehrlichen und tollen Antworten.

FRÄNZI EGLOFF-MEYER

3D works

- 3D-Visualisierungen
- Baupläne
- Digitalisierung alter Papierpläne

Cornelia Duback
Rietstrasse 13, 8224 Löhningen
www.3dworks.ch, ☎ 078 842 78 44

JUBILÄUM WEINBAUGENOSSENSCHAFT

1951 wurde die Weinbaugenossenschaft gegründet, um qualitativ gute Löhninger Weine herzustellen und diese zu verkaufen. Die Selbsthilfeorganisation hat sich 75 Jahre bewährt und ist auch heute immer noch notwendig.

Reben und der daraus gewonnene Wein sind ein wichtiges und bedeutsames Kulturgut und haben auch eine grosse Bedeutung in Löhningen. Schon früh wurde von den Rebbaunern erkannt, dass man gemeinsam stärker, modern würde man sagen resilienter, ist. Deshalb wurde am 5. April 1924 die Rebbaugenossenschaft Löhningen gegründet mit dem Ziel, die nur schwer erhältlichen Rebpfänzlinge auf amerikanischer Unterlage und damit resistent gegen die Reblaus gemeinsam zu beschaffen. Bereits damals war, im Gegensatz zu den anderen Weinbaugemeinden im Kanton, der Riesling X Silvaner die Hauptsorte. 1950 stellte eine Rekordernte der Riesling X Silvaner Trauben, wie die Rebkreuzung damals noch fälschlicherweise genannt wurde, die Rebbaugenossenschaft vor enorme Probleme in der Verarbeitung, Lagerung und im Verkauf. Zudem wurden der Rebbaugenossenschaft, mittlerweile vom Kanton zur Zwangsgenossenschaft als Nachfolgeorganisation der 1948 abgeschlossenen Meliorationsgenossenschaft bestimmt, andere Aufgaben zugewiesen. Sie erwies sich als ungeeignet, um mit der Absatznot fertig zu werden, neue zentrale Kellerkapazitäten zu schaffen und sich ins Handelsregister eintragen zu lassen mit entsprechender Buchführung und Kellerkontrollen. Wiederrum trafen die Löhninger Rebbaunern in einer Zeit schwieriger Absatzbedingungen eine weitsichtige Lösung.

Gründung der Weinbaugenossenschaft Löhningen

Am 25. August 1951 gründeten 58 Rebesitzer die Weinbaugenossenschaft

Löhningen mit dem Zweck, Herstellung von Wein und gemeinsame Vermarktung, und zeichneten zur finanziellen Grundlage Anteilscheine. Es ist bis heute die einzige derartige Genossenschaft im Kanton. Gründungspräsident war Schmiedemeister Hermann Walter. Er war gleichzeitig Präsident der Rebbaugenossenschaft und zu Beginn Kellermeister. Es war eine schwierige Zeit und viel Durchhaltewille gefordert. Zwischendurch wurde sogar überlegt, anstatt Wein im Trottenkeller einzulagern, diesen für Obst und Kartoffeln zu vermieten. Zwei Jahre nach der Gründung wurde Jak Walter-Wäckerlin als Kellermeister verpflichtet. Der Ersatz der alten Baumtrotte durch eine moderne Horizontalpresse in der von der Gemeinde gemieteten Trotte aus dem Jahr 1603, dem Einbau eines Weinkellers und die für die Bekanntheit der Weine wichtige Einführung des Trottenfests brachten Kontinuität. Um den steigenden Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, wurde die Eigenkelterei 1967 aufgegeben und die gesamte Weinzubereitung, inklusive der mittlerweile dazu gestossenen Beringer Trauben, der USEGO Winterthur

übergeben, die zugleich Hauptabnehmer des Weins war.

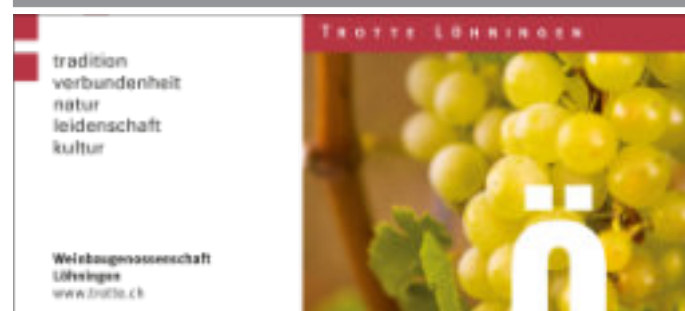
Turbulente Zeit mit vielen Herausforderungen

Überraschend gab USEGO 1984 das Weingeschäft trotz gutem Absatz auf. Der Wechsel des bewährten Kellermeisters Ernst Schnider von USEGO zu Lanz in Wilchingen und der zugesicherte Bau einer neuzeitlichen Kellerei bewog die Genossenschaft, das gepresste Traubengut künftig nach Wilchingen zur Kelterei zu geben. Der diversifizierte Ausbau der roten und weissen Trauben kam bei der Kundschaft gut an. Speziell der Löhninger Riesling-Silvaner war sehr begehrt. Nach über vierzig Jahren unermüdlichem Einsatz für die Traubenannahme



Handarbeit an der Baumpresse im Jahr 1959.

Bild: zvg



Daniel, Annemarie, und David Walter freuen sich zusammen mit Jasmin Scherrer auf das Jubiläumsjahr.
Bild: emm

und den Weinverkauf übergaben Jak und Liliane Walter-Wäckerlin die Geschäftsführung nach einem kurzen wenig erfolgreichen Intermezzo mit einem vollamtlichen Geschäftsführer an Daniel und Annemarie Walter-Stoll. Dann kam die Schockmeldung: Göpf Lanz werde kurz vor Erntebeginn 2000 die Trauben nicht mehr zur Verarbeitung übernehmen. Zum Glück konnte mit Rimuss in Hallau ein neuer verlässlicher Partner gefunden werden für die grossen Mengen und mit Ruedi Baumann in Hallau für Kleinmengen und Spezialitäten.

Die Zukunft erfolgreich gestaltet

Investitionen in Abladevorrichtung, Abbeermaschine, Traubenpresse, Gärbehälter und in ein attraktives Verkaufslokal mit Möglichkeiten für Degustationen, Kundenanlässe und Veranstaltungen in der Trotte machten die Löhninger Weine weiter bekannt mit wachsendem Kundenkreis. Mit dem Anbau neuer Rebsorten, neuen Ausbaumethoden des Weins vom Presszeitpunkt über Gärung bis

zum Ausbau in Eichenfässern wurde das Angebot ständig ausgeweitet. Mittlerweile steht für jeden Geschmack ein passender Wein bereit. Der mutige Schritt zu einer grafisch modernen einheitlichen Weinetikette stiess anfänglich auf Skepsis. Die zunehmend altmodisch anmutende und für jede Weinsorte andere zeichnerische Darstellung der Dorfkirche, des Rebbergs und des Dorfwappens wurde durch eine moderne Grafik ersetzt, die sich durch alle Weine einheitlich durchzieht. Das halbe nach unten offene Ö stellt eigentlich das charakteristische Trottentor gegen Osten mit den beiden Schiesscharten artigen Fenstern dar, kann aber zugleich als Symbol für Löhningen aufgefasst werden. Das moderne zeitgemässe Corporate Design hat sich durchgesetzt als Symbol und Alleinstellungsmerkmal für gute vielfältige Löhninger Weine. 2015 wurde die vor fünfzig Jahren aufgegebene Eigenkelterei mit dem damals erst einundzwanzigjährigen Weintechnologen David Walter wieder aufgenommen. Vier Jahre später übernahm er die Geschäftsführung von

seinen Eltern Daniel und Annemarie Walter nach 25 Jahren und wurde gleichzeitig Kellermeister in der Trotte. Seither werden die meisten Weine von ihm gekeltert und er überzeugt mit Tradition und Innovation. Noch immer ist, als Ausnahme im Schaffhauser Blauburgunderland, über die Hälfte der Fläche mit Riesling-Silvaner Reben bestockt. Der Riesling Absatz konnte gehalten werden, indem der während Jahrzehnten für Löhningen bekannte traditionelle Riesling mit dem mit etwas Restsüsse modern ausgebauten Eleganza ergänzt wurde und damit auch junge Konsumenten vermehrt angesprochen werden. Blauburgunder Trauben machen einen Fünftel der Fläche aus und daneben werden elf weitere Sorten angebaut, um den wachsenden Kundenwünschen nachzukommen.

Jubiläumsjahr mit Weinfrühling eröffnen

Mit einer dreitägigen Präsentation der Löhninger Weine in der Trotte wurde am ersten Mai das Jubiläumsjahr eröffnet. Jeder Kunde erhielt gegen Gutschein eine Flasche Riesling mit einer nostalgischen Weinetikette versehen. Als Höhepunkt findet am 6. und 7. Juni eine Weinwanderung ums Dorf statt mit kulinarischen Haltestellen, schöner Aussicht und dazu passenden Weinen. An der Weihnachtsdegustation wird der Jubiläumswein als Abschluss des Jubiläumjahrs vorgestellt. Dazu wurden letztes Jahr in Handarbeit mit der 313 Jahre alten Baumtrotte 500 Liter Blauburgundersaft gepresst.

MARKUS MÜLLER

Präsidenten:
Hermann Walter-Walter, Schmiedemeister
Fritz Spöndli-Mattmüller
Jakob Spöndli-Hungerbühler
Franz Walter-Hollerer
Urs Züst
Viktor Spöndli (heute)

Geschäftsführer:
Max Hagenbach, Lehrer
Jak Walter-Wäckerlin
Hans Hermann, alt Direktor
Jak und Liliane Walter-Wäckerlin
Daniel und Annemarie Walter-Stoll
David Walter (heute)

Kellermeister:
1951 – 1953 Hermann Walter-Walter
1953 – 1967 Jak Walter-Wäckerlin
2015 – heute David Walter



TURNVEREIN

SHTV Unihockeymeisterschaft Jugend 2025/26

Auch in der Saison 2025/26 nahm die Jugi Löhnigen mit mehreren Teams an der Unihockeymeisterschaft des Schaffhauser Turnverbands teil. Vertreten war man in sämtlichen Alterskategorien, von der jüngsten Altersstufe, den Moskitos, bis zur ältesten Kategorie, den Junioren. Während die jüngeren Mannschaften jeweils integriert im Training der kleinen Jugi Unihockey trainieren, gibt es für die älteren Jahrgänge seit ein paar Jahren ein separates Unihockeytraining am Freitagabend. Auch dieses Jahr hatten nach den Sommerferien zahlreiche neue Gesichter den Weg in die Löhniger Turnhalle gefunden. Damit nehmen mittlerweile regelmässig rund 20 Kinder und Jugendliche am Freitagstraining teil. Diese grosse Trainingsbeteiligung ist natürlich ein sehr schönes Zeichen für die Begeisterung am Unihockeysport in der Gemeinde Löhnigen.

Wie jedes Jahr sorgte der bewährte Meisterschaftsmodus mit vier Qualifikationsturnieren von November bis Februar und dem abschliessenden Finalturnier im März für viel Spannung. Das erste Saisonhighlight stand im November mit dem 1. Qualifikationsturnier an. Dieses wurde als Heimrunde in der Dreifachhalle Beringen ausgetragen. Über die folgenden Monate wurden die drei weiteren Qualifikationsturniere in Büsingen und in der Breite (SH) durchgeführt. Über die gesamte Qualifikation hinweg zeigten die Löhniger Teams konstant starke Leistungen, sodass sich bis auf eine Ausnahme alle Mannschaften für das Finalturnier in Andelfingen qualifizieren konnten. Dort galt es dann, im entscheidenden Moment die beste Leistung abzurufen. Punkte aus der Qualifikation wurden nicht ins Finalturnier mitgenommen.

Der absolute Höhepunkt aus Löhniger Sicht gelang in der Kategorie Schüler. Dort spielten die Lö-Eagles ein hervorragendes Finalturnier und sicherten sich den Meistertitel. Gleichzeitig erkämpften sich die Lö-Falcons den starken 3. Platz. Damit standen gleich zwei Löhniger Mannschaften auf dem Podest. Ein sehr schöner Erfolg und ein vielversprechendes Resultat auch für die kommenden Jahre.

Auch bei den Moskitos durfte gejubelt werden: Die Lö-Sharks erreichten nach einem starken Auftritt den ausgezeich-

neten 2. Platz. Für einen weiteren Erfolg sorgten die Lö-Giants bei den Junioren. Nachdem im Vorjahr der Titel in der ältesten Kategorie erstmals wieder nach Löhnigen geholt worden war, gelang dieses Jahr die erfolgreiche Titelverteidigung. Insgesamt darf die Jugi Löhnigen auf eine erfolgreiche Unihockeysaison 2025/26 zurückblicken. Mehrere Podestplätze, zwei Kategoriensiege und vor allem viel Spass und Freude am Unihockeysport machten die Saison 2025/26 zu einem gelungenen Unihockey-Halb-jahr.

Doppelaufstieg des TV Löhnigen in die Nationalliga U21

Die U21-Frauen des TV Löhnigen starteten mit einer klaren Niederlage ins Aufstiegsturnier in Langnau, steigerten sich danach jedoch deutlich. Mit vier Siegen in Folge fanden sie zu ihrem Spiel, reduzierten Fehler und überzeugten mit einer starken Trefferquote. Als Gruppenzweite erreichten sie die Finalrunde, wo sie beide Spiele gewinnen mussten. Gegen Oberaach TG setzten sie sich dank effizientem Angriff und stabiler Verteidigung durch. Im entscheidenden Spiel gegen Affeltrangen TG behielten sie die Nerven – ein verwandelter Penalty von Sarah Khouja sicherte den umjubelten Aufstieg.

Auch die Männer schafften den direkten Wiederaufstieg. Nach einem holprigen Start mit einer Niederlage fand das Team

rechtzeitig zur entscheidenden Partie zurück zu alter Stärke. Mit einem klaren Sieg gegen Eschenz holten sie sich den Gruppensieg. In der Finalrunde gewannen sie gegen Hauptwil/Gottshaus TG und revanchierten sich im letzten Spiel gegen Erschwil SO deutlich. Der zweite Aufstieg in Folge sowie die Goldmedaille waren der verdiente Lohn für eine starke Teamleistung. Damit gelingt dem TV Löhnigen erstmals das Kunststück, gleichzeitig ein Damen- und Herrenteam in der Nationalliga U21 zu stellen.

Elki-Turnen

Wir sind mit zehn ELKI-Paaren voller Freude in die neue Turnsaison 2025/2026 gestartet. Unsere kleinen ELKI-Mäuschen haben uns dabei vertraut durch die Turnstunden begleitet – Woche für Woche holten wir sie aus ihrem grossen Haus und schmückten sie mit einem neuen Chläberli.

Gemeinsam durften wir viele abwechslungsreiche Turnstunden erleben, die uns in unterschiedliche Themenwelten entführten: vom fröhlichen Frühling über verschneite Winterlandschaften bis hin zu Olympia und den Weiten des Weltalls. Spielerisch lernten die Kinder die verschiedenen Turngeräte kennen, überwand mutig ihre Ängste und entdeckten immer wieder neue Spiele.

Es ist jedes Mal aufs Neue berührend zu sehen, wie sehr die Kinder von diesen Stunden profitieren. Sie gewinnen an Sicherheit, werden mutiger und trauen



Oben v.l.n.r.: Sinan Gültabak, Marvin Mettler, Louie Heggli, Yannis Equilino, Jonas Casutt, Kai Lischewski, Selim Gültabak - Coach: Fredi Meyer (nicht auf dem Bild) Unten v.l.n.r.: Malin Schmid, Leonie Tanner, Alessia Walter, Leona Thomann, Leana Equilino, Jolin Thomann, Sarah Khouja, Emi Tappolet, Anna Rathgeb - Coach Marco Monsch (nicht auf dem Bild) Bild: zvg



Die Elkmäuse begleiteten die Kinder mit ihren Eltern durch das Halbjahr. Bild: zvg

sich immer mehr zu. Besonders wertvoll ist dabei die gemeinsame Zeit mit Mami, Papi oder einer anderen vertrauten Bezugsperson – diese Momente werden sichtlich genossen.

Ob klettern, springen, balancieren, rutschen, gemeinsam lachen oder einfach neugierig entdecken, was man mit Bällen und Turngeräten alles machen kann – beim ELKI-Turnen ist jedes Kind genau am richtigen Ort. Das ELKI-Turnen beginnt am 22. Oktober 2026. Nähere Informationen gibt es bei Lara Müller (info@grosswies295.ch, 079 356 46 92).

Skiweekend Andermatt 2026

Wir schreiben Samstag, den 14. März 2026, 06:00 Uhr morgens. Das Dorf befindet sich noch im Tiefschlaf – mit Ausnahme von 36 wachen Augen, die sich auf das Skiwochenende in Andermatt freuen. Nach einer kurzweiligen Carfahrt, die mit diversen Spielen und Stimmungsmusik überbrückt wurde, bezogen wir unsere Unterkunft. Die Mehrheit schultere waghalsig sogleich ihre Skier und machte sich auf den Weg zum Berg. «Waghalsig», da sich der Wetterbericht für einmal nicht irrte. Bereits Tage zuvor war ein «Hudelwetter» angesagt worden – und so kam es dann auch: Schnee, «ju-hee – und es git no meh!». Eine kleine Gruppe (Name der Redaktion bekannt)



Der TV Löhnigen trotz jedem Wetter! © Bild: zvg und KI-generiert

machte sich im Tenü «léger» auf den Weg zur nächsten Bäckerei. Zur Mittagszeit fanden sich die beiden Gruppen auf dem Berg wieder, und es war schnell klar, dass an eine Weiterfahrt am Nachmittag nicht zu denken war. Zu schlecht war das Wetter und zu gross die Verletzungsgefahr! Zum Glück gehören Jasskarten zum Sackbefehl eines jeden Schweizer und jeder Schweizerin, und so überbrückten wir den Nachmittag mit viel Spiel und dem einen oder anderen Spassgetränk. Von innen aufgewärmt waren wir damit bereit für den Après-Ski, das Nachtessen und das Nachleben von Andermatt.

Am nächsten Tag meinte es das Wetter deutlich besser mit uns. Dennoch verspürte die Mehrheit die Strapazen des vorherigen Tages – ob es wohl der berühmte (Muskel)kater war? Umso beeindruckender war es, dass gleich vier Personen diesen Schmerzen trotzten und sich am Sonntagmorgen wieder auf die Skier wagten – wir ziehen den Hut vor dieser Leistung!

Müde, zufrieden und mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck ging es für uns am späten Nachmittag zurück nach Löhnigen. Wir danken Christoph Egloff herzlich für die tolle Organisation!

Wettkämpfe Geräteturnen

Wie gewohnt bildete der Frühlingswettkampf den Auftakt zur Geräteturnsaison, auf den wir uns ab den Sportferien intensiv vorbereitet hatten. Eher ungewohnt war, dass sich die Turnerinnen und Turner dieses Mal nur an Boden, Reck, Sprung und Barren messen konnten, weil sich kurz vor dem Wettkampf herausgestellt hatte, dass die Schaukelringanlage aus Sicherheitsgründen nicht genutzt werden konnte.

Teils enttäuscht, teils erleichtert darüber, nicht mit den im Vergleich zur heimischen Halle langsamen Ringen kämpfen zu müssen, starteten die K2-Turnerinnen in den Wettkampf. Abgesehen vom einen oder anderen kleineren Patzer turnten sie souverän, sodass von den sieben Mädchen je zwei eine Medaille und eine Auszeichnung ergattern konnten. Weniger erfreulich verlief der Wettkampf in der Kategorie 3, wo zwar eine Turnerin eine Auszeichnung nur knapp, um 0.2 Punkte, verpasste, sich die übrigen vier aber etwas überraschend mit bemerkenswert ähnlichen Punktezahlen im hinteren Teil der Rangliste wiederfanden.

Den Abschluss aus Löhniger Sicht bildeten die Turnerinnen der Kategorie 4, welchen es hochmotiviert mehrheitlich gelang, an ihre Trainingsleistungen an-



Die Geräteturnerinnen v.l.n.r. Lilly Maier, Lea Glaus, Lina Landert, Grace Meyer und Anna Glaus Bild: zvg

zuknüpfen, was mit einer weiteren Auszeichnung belohnt wurde.

Zwei Wochen später durften am Teamcup by Night dann auch die K1-Turnerinnen und -Turner, welche erst im letzten Sommer zu uns gestossen sind, zum ersten Mal Wettkampfluft schnuppern. Zusammen mit einer älteren Turnerin bildeten sie das erste von zwei Löhniger Teams, die in der Kategorie B antraten. Nachdem sich bei den Kindern anfangs noch die Nervosität bemerkbar gemacht hatte, gelangen die Übungen mit der Zeit immer besser, sodass sie schliesslich den zehnten Schlussrang erreichen konnten. Das zweite Team musste aufgrund eines verletzungsbedingten Ausfalls zu viert – und somit ohne Streichresultat – antreten. Diese Herausforderung meisterten die vier Mädchen jedoch mit Bravour, da sie ihre Übungen, wie sie bereits am Frühlingswettkampf unter Beweis gestellt hatten, sicher beherrschen. So konnten sie sich trotz der erschwerten Umstände den fünften Rang sichern.

Auch in der Kategorie A war unser Verein mit zwei Teams vertreten, welche ganz ähnliche Platzierungen erreichten wie ihre jüngeren Gspänli, sich aber in einem deutlich grösseren Teilnehmerfeld behaupten mussten.

Für beide verlief der Abend leider nicht ganz wunschgemäss und insbesondere Team 3 unterliefen einige unnötige Fehler. Dennoch konnten die fünf Turnerinnen und Turner den Wettkampf auf dem zehnten Rang beenden, während sich Team 4 vor allem dank hervorragender Resultate am Sprung sogar bis knapp ans Podest herankämpfte, sich letztendlich aber mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben musste.

Mit diesen Erfahrungen machen wir uns nun daran, die Übungen zu perfektionieren, damit an den Kantonalmeisterschaften Anfang September alle Turnerinnen und Turner mit guten Noten überzeugen können.

TURNVEREIN

MUSIKCHRÄNZLI UND MEHR

Unser Musikchränzli war ein richtig schöner Abend, an den wir uns gerne zurückerinnern. Der Turnhallensaal war praktisch voll besetzt und die vielen erwartungsvollen Gesichter erzeugten tatsächlich etwas Lampenfieber in uns. Wir haben das Motto 'Hits der 50er Jahre' nochmals aufgegriffen, das uns bereits am letzten Musiktag in Merishausen begleitet hat. Mit cooler Musik und viel Spielfreude sorgten wir für gute Stimmung im Saal. Die abwechslungsreichen

Stücke – von Elvis bis Harry Belafonte und sogar eine Polka – kamen beim Publikum gut an und machten den Abend kurzweilig und unterhaltsam. Auch die Kleider im Stil der 50er-Jahre trugen viel zur besonderen Atmosphäre bei und sorgten für das eine oder andere Schmunzeln.

Das Musikchränzli zeigte einmal mehr, wie viel Freude gemeinsames Musizieren machen kann – für uns ebenso wie für unser Publikum. Ein gelungener An-

lass, der Lust auf mehr macht.

Mehr von der MGL gibt es vor allem an unserem Fiirbedkonzert am Freitag, 14. August 2026 zu hören. Oder vorher schon zum Beispiel an der 1. August-Bundesfeier und am Traktorenfest in Guntmadingen am 9. August 2026. Sowie natürlich wie immer am Trottenfest.

Wenn Sie ganz viel Blasmusik mögen, dann kommen Sie am Musiktag in Gächlingen voll auf Ihre Kosten. Am Sonntag, 21. Juni 2026 finden viele Konzerte verschiedener Vereine statt und natürlich darf auch die beliebte Marschmusikparade nicht fehlen.

Der Musiktag wird von der MG Gächlingen und uns gemeinsam organisiert.

Wann oder wo – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MUSIKGESELLSCHAFT



Passend zum Motto haben sich die Musikant:innen in Kleidern der 50er-Jahre präsentiert.

Bild: zvg



Familie Schwaninger

Guntmadingen Richtung Neunkirch
Erdbeeren
www.selbstpfueckerdbeeren.jimdo.free.com

Willi Wallnöfer

Rössligasse 33 | 079 565 36 65
Holzscheite, Längen 50, 33 oder 25 cm

W & W Weinbau

Rössligasse 46
Wein, Traubensaft, Baumnüsse,
saisonale Früchte | www.weinbau-ww.ch

David Walter

Hauptstrasse 16
Eier, Spargeln

Astrid und Beat Müller

Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

Adrian Müller

Hauptstrasse 19
Rohmilch ab Automat, saisonale
Produkte | www.rueuetihof.ch

Weinbaugenossenschaft

Herrengasse 23 (Trotte)
Wein | www.trotte.ch

Familie Hallauer

Schulgasse 7
Eier, saisonale Produkte
www.landeihallauer.ch

Nicola Müller

Grosswies 295
Fleisch | www.grosswies295.ch

AUS DEM FOTOARCHIV



Begegnungsplatz Milchzentrale

Bild: Hans-Rudolf Widmer

Einer der Orte wo man sich früher - vor der Mobiltelefon-Zeit - zu einem Schwatz und Gedankenaustausch traf, war vor der Milchzentrale. Bis 1967 betrieb die Milchgenossenschaft der Löhninger Bauern ein eigenes Ladengeschäft sowie eine Milchannahmestelle im heutigen Elektrogeschäft Moser an der Bushaltestelle. Morgens und abends nahm Oskar Tanner die Milch an, seine Frau Gertrud betrieb den Laden. Die Bauern, ihre Ehefrauen oder die Kinder brachten die Milchkanne zur einstündigen Öffnungszeit mit einem Handwagen. Bei grösseren Betrieben waren es sogar zwei Kannen. Ich erinnere mich, beim elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit sechs bis acht Kühen waren es selten mehr als zwanzig Liter. Selten musste ich zweimal laufen. Heutige Milchbauern haben dafür ein müdes Lächeln, gibt doch jede ihrer Kühe mehr als unser ganzer Stall zusammen. Am Abend traf man sich oft mit Kollegen, die entweder die gleiche Aufgabe hatten oder andere stiessen dazu. Auch die Männer blieben jeweils vor der Milchzentrale stehen, um sich über die Landwirtschaft auszutauschen oder Dorfpolitik zu machen. Im Milchladen trafen sich dann die Frauen zum Einkauf von Milch, Käse, Butter oder Joghurt bei Gertrud Tanner. Die gewaschenen Joghurtgläser wurden übrigens zurückgebracht. Dem geänderten Einkaufsverhalten Rechnung tragend beschlossen die Mitglieder der Milchgenossenschaft einen Neubau mit Selbstbedienungsladen, Milchzentrale, fünf Wohnungen und drei Einzelzimmern (der heutige Volg). Das gekaufte Gebäude „Daheim“ mit dem Ladenlokal Coop wurde abgerissen und der Neubau vom Baugeschäft des Löhninger Ehrenbürgers Franz Müller aus Zürich erstellt. Ein Jahr zuvor baute er bereits den Doppelkindergarten und schenkte ihn der Gemeinde, ein Jahr danach die Turnhalle. Die Kosten des gesamten Baus wurden auf 775'000 Franken geschätzt, der Reingewinn der Liegenschaft mit Laden auf jährlich 21975 Franken. Bis die Annahme von Milch aufhörte - heute wird sie mit Tankfahrzeugen auf den Bauernhöfen abgeholt - blieb der beliebte Treffpunkt.

MARKUS MÜLLER

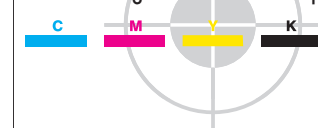
**MOSER PLANT,
INSTALLIERT UND VERBINDET**
erfolgreich seit 100 Jahren!



8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

Für eindrucksvolle und
ausdrucksstarke
Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier



Kunz-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon 052 685 27 35
kunz-druckag@bluewin.ch
www.kunz-druckag.ch

TRADITIONEN, RITUALE UND VERÄNDERUNGEN IN UNSERER PRIMARSCHULE

Liebe Leserschaft

Wir stehen im letzten Quartal des Schuljahres 2025-26. Ein intensives Schuljahr neigt sich dem Ende entgegen; einerseits steht die Freude im Vordergrund auf die speziellen Aktivitäten in den sommerlichen Wochen und auf den weiteren Schritt auf dem Lernweg der Kinder. Andererseits beinhaltet ein baldiger Abschluss und nähernde Veränderungen auch Gefühle von Verunsicherung und Trauer.

Veränderungen stehen fürs nächste Schuljahr auch im Lehrerteam an; wir verabschieden uns von Anita Pletscher, welche in Frühpension geht und von Tanja Weber. Frau Weber hat sich für eine Tätigkeit im ersten Zyklus entschieden. Sarah Uehlinger, Aurora Sestito, Fabienne Meyer, Vanessa Mettler, wie auch weitere Fachpersonen heissen wir auf den Schulstart im August herzlich willkommen und freuen uns auf neue Ideen, Visionen und Ansichten. Wir sind gespannt!

Für unsere langjährige Lehrerkollegin, Claudia Cantoni, heisst es, Ende Schuljahr Abschied zu nehmen. Nach mehr als 35 Jahren hat sie sich entschieden, sich anderen Interessen zu widmen und eine frühzeitige Pensionszeit zu geniessen. Kaum jemand hat die Schule Löhningen in den letzten Jahrzehnten so geprägt, wie Claudia Cantoni. Mit Herzblut hat sie zu Beginn als junge Lehrerin den 1. Klässlern das Lesen und Schreiben beigebracht. Später wechselte sie die Stufe und wurde nach einigen Jahren im damals kleinen Team zur Vorsteherin gewählt. Als Materialverwalterin behielt sie stets den Überblick über Schulmaterialien, Spiele und Mobiliar. Mit ihr wandelte sich die Löhniger Schule zur integrativen Schule, als sie die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin in Angriff nahm. Von der Vorsteherin zur Schulleiterin von 20 Lehrpersonen war es später kein grosser Schritt mehr; auch diese Ausbildung packte Claudia Cantoni an und führte, unterstützte und begleitete viele Lehrpersonen in ihrer Löhniger Lehrzeit. Es ist ihrem herzlichen und wohlwollenden Wesen zu verdanken, ihrer aussergewöhnlichen Gabe, das Denken der Kinder sofort zu verstehen, um auf simple Art die kompliziertesten Auf-

gaben bildlich zu erklären, dass viele Löhniger Schulkinder die Freude am Lernen entdeckt haben. Auch die Löhniger Lehrpersonen durften von ihrem Können profitieren. Ihre Kenntnisse, ihre Erfahrungen, das Fachwissen, ihre Expertise, ihre selbst gelebten Werte werden uns durch diesen Abschied abhandkommen, aber ihre Spuren bleiben noch lange. Von Herzen danken wir Claudia Cantoni für ihr jahrelanges Engagement für unsere Schule – ohne sie wären wir nicht dort, wo wir nun sind.

Trotz der Veränderungen sind Traditionen und Rituale ein wichtiger Teil unseres Schulalltags. Sie geben den Kindern Halt, Orientierung und Sicherheit. Wiederkehrende Abläufe oder gemeinsame Anlässe helfen den Kindern, wie auch den Lehrpersonen sich wohlfühlen und den Schulalltag gut zu strukturieren. Gleichzeitig stärken Traditionen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Feste, Projekte oder besondere Tage schaffen gemeinsame Erlebnisse und fördern ein positives Miteinander in der Schule. Sie tragen dazu bei, dass sich Kinder als Teil einer Gemeinschaft erleben. Dies erleben wir jahraus-jahrein an den gemeinsamen Ausflügen, Aktivitäten, Kreativ- und Projekttagen, während sportlicher Anlässe oder Sing- und Theateraufführungen. Jede Tätigkeit ist und bleibt einzigartig und kann, muss aber nicht wiederholt werden. Sie sollte allen Beteiligten Freude bereiten.

Neben Verlässlichkeit ist uns auch Veränderung wichtig. Unser Team, das unterdessen auf beinahe 30 Personen gewachsen ist, die Ideen, die Umwelt, unsere Gesellschaft und die Bedürfnisse der Kinder entwickeln sich stetig weiter. Deshalb prüfen wir bestehende Rituale regelmässig, diskutieren achtsam neue Möglichkeiten und passen sie bei Bedarf an. So kann Bewährtes erhalten bleiben und gleichzeitig Neues entstehen, das zu unserer heutigen Lebenswelt passt. Vielen Traditionen, die nicht mehr zeitgemäss sind, geschätzt wurden und verschwinden, trauern auch wir nach. Bei solchen Veränderungen dürfen wir aber immer wieder auf das Verständnis und das Wohlwollen der Schulbehörde, wie auch des Gemeinderats zählen. Vielen Dank dafür!

Die Unterstützung der Eltern ist dabei von besonders grosser Bedeutung. Die Zusammenarbeit und Gespräche helfen, einander besser zu verstehen, Traditionen zu wahren und Veränderungen nachzuvollziehen. Kinder lernen viel, wenn sie sich neuen Situationen stellen dürfen. Wir unterstützen sie als Vorbilder dabei, offen, selbstbewusst und zuversichtlich ihren Lebensweg zu gehen. Welch wunderbare Aufgabe, sie dabei begleiten zu dürfen.

Herzliche Grüsse aus der Schule Löhningen

SUSANNE SCHNETZLER, SCHULLEITUNG

Bewegungsparcours auf dem Schulhof

Eine engagierte Projektgruppe der 3. und 4. Klasse hat in den vergangenen Wochen einen abwechslungsreichen Bewegungsparcours gestaltet. Sie alle sind herzlich eingeladen, den Parcours auf dem Schulhof-Spielplatz selbst auszuprobieren. Mit viel Einsatz und originellen Ideen entwickelten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Posten, die sowohl Geschicklichkeit als auch Koordination und Ausdauer fördern. Jede Station ist nummeriert und mit selbst gestalteten Schildern versehen, auf denen die Übungen verständlich erklärt werden. So können Kinder, Eltern und Grosseltern gleichermaßen mitmachen und sich spielerisch bewegen.



Der Parcours ist ab dem 1. Mai frei zugänglich und kann jederzeit genutzt werden. Ein Besuch lohnt sich – eine gute Gelegenheit ein paar Bewegungsminuten für das COOP GEMEINDE DUELL zu sammeln.

Unser Pausenplatz

Jeden Tag renne ich in der grossen Pause direkt zum Fussballkäfig. Ich gehe immer in den Fussballkäfig, damit ich direkt spielen kann. Ich spiele auch sonst in der Freizeit gerne Fussball, deshalb spiele ich auch in der Schule gerne Fussball. Wenn ich in der Pause keine Lust habe Fussball zu spielen, dann gehe ich meistens auf diese Schaukel. Auch wenn sie alt aussieht, ist sie immer noch sehr stabil, auch jede Menge anderer Kinder gehen gerne auf diese Schaukel. Ich gehe auch gerne klettern und rutschen. Ich bin gerne auf dem Klettergerüst, weil ich dort mit meinen Freunden spielen kann. Sehr viele andere Kinder spielen dort auch gerne Fangen oder so.

ALEN



Der Fussballkäfig ist in der Pause sehr beliebt, vor allem bei den Jungs. Bild: zvg

Wir freuen uns jeden Tag auf die grosse Pause. Ich und meine Kolleginnen sitzen in der grossen Pause immer auf diesen Stangen gegen die Strasse und essen unseren Znüni und reden. Dort haben wir es lustig. Wir teilen den Znüni immer. Hier reden wir mit Kolleginnen und haben es witzig, weil wir versuchen den Znüni in den Mund zu werfen. Manchmal schaffen wir es, manchmal auch nicht. Bei den Schaukeln bin ich gerne, dann schaukeln ich und meine Kolleginnen immer so hoch, dass wir uns noch getrauen runterzuspringen. Wir springen runter und rennen geradeaus auf die Röhre, manchmal schaffen wir es, aber manchmal auch nicht.

ANJA

In der grossen Pause gehe ich meistens vor das Schulhaus, dort rede ich mit Freundinnen. Manchmal bin ich vor unserem Schulhaus, manchmal vor dem neuen Eingang. Und wenn ich Sport habe, gehe ich manchmal vor die Trotte und spiele mit Freunden.

MOUNIRA

Ich spiele fast immer im Fussballkäfig in der grossen Pause. Ich gehe dorthin, weil

ich mich gerne bewege und dort sind immer alle Freunde. Ich mache es zwar nicht als Hobby, aber gerne in der grossen Pause.

Ich verbringe meine Zeit auf der grossen Schaukel, wenn ich mal nicht im Fussballkäfig bin. Es ist ziemlich lustig, wenn wir richtig angeben. (Auch wenn man manchmal rausfliegt) Ich bin gerne auf dem Klettergerüst, weil ich gerne mit meinen Freunden klettere. Es sind meistens mehrere Kinder drauf. Es ist immer sehr lustig.

THOMAS

An manchen Tagen in der grossen Pause gehe ich zum Klettergerüst und spiele mit den anderen Fangis, das macht viel Spass. Das ist aber nicht das einzige, was ich gerne mache. Ich setze mich manchmal auch direkt vor das Schulhaus auf die Mauer vor dem TTG und esse meinen Znüni. Die grosse Netzschaukel ist auch einer meiner Lieblingsplätze: auf dieser Schaukel kann man ziemlich hoch schaukeln, das ist toll!

LILLY

Pausenplatzverschönerung

Nach den Frühlingsferien haben wir mit der Pausenplatzgestaltung und der Bemalung der Betonbänke gestartet. Die SchülerInnen haben im Vorfeld in einer Vollversammlung ihre Wünsche angebracht, diskutiert und abgestimmt. Mit viel Freude und Motivation wurden die zahlreichen Sujets in durchmischten Gruppen aufgezeichnet, abgeklebt und bemalt. Es war toll zu beobachten, wie



die Grossen den Kleinen halfen und die Kleinen den Grossen Tipps gaben. Es herrschte eine äusserst friedliche Stimmung und auch das Wetter meinte es gut mit uns.

SCHULE



VIELEN DANK!

Die „Löhniger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bertschinger Simona + Marcel
- Bosshard Ruth + Walter
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Coiffure Sonja Müller
- Drevena Maria und Clarke Steve
- Eggenberger Luisa + Fritz
- Egloff Fränzi + Christoph
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Ellenberger Claudia + Markus
- Eymann Monika + Peter
- Feldmann Charlotte + Thomas
- Gasser Margrith + Ernst
- Gemeinde Löhningen
- Graf Margrit
- Graf Theres + Matthias
- Haberstich Martin
- Hamburger Rudolf
- Hochuli Theres + Brachs Rolf
- Hug Emilia + Erwin
- Keller Klara
- Keller Susanne + Ueli
- Klingler Doris
- Kögl Heike + Urs
- Krüsi Gabriele
- Leodolter Sandra + Walter
- Landwirtschaftliche Genossenschaft
- Männerriege
- Mathier Viviane + Grischa

- Meier Rosmarie + René
- Meyer Anita + Fredi
- Müller Angela + Markus
- Müller Anita
- Müller Gerhard
- Müller Hedwig
- Müller Heike + Harald
- Müller Käthi + Lars
- Müller Nadja
- Müller Sonja + Yves
- Musikgesellschaft
- Orbegoso Kern Cristina
- Plieninger Judith + Andreas
- Rahm Pia + Jürg
- Reiling Ursula + Jochen
- Reiner Hildegard + Sigi
- Reuter Claudia + Michel
- Roost Marlis + Alex
- Rosenhauer Jeanine + Guido
- Rüeegg Müller Katrin + Thorsten
- Rüfli Yvonne
- Schlatter Judith und Hagi René
- Schneider Richard
- Schöttli Ursula
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Nadine, Laserhaus GmbH
- Sigrist Urs
- Spörndli Hans Rudolf
- Spörndli Olga + Rolf
- Spörndli Uta + Peter
- Stahel Margrit
- Stettler Marcel
- Straub Susanne + Benno
- SVP Löhningen
- Tanner Gabriela + Samuel
- Tanner Nicole + Rolf
- Tanner Sonja + Martin

- Tenger Elsa + Georg
- Thüler Ursula + Hans
- Treuhand Hallauer GmbH
- Treuhand Tanner GmbH
- Turnverein
- Verein Rebberg Race
- Waldvogel Anke + Hans Ulrich
- Walter Adolf
- Walter Greth
- Walter Heidi und Alfred
- Walter Liliane
- Walter Marianne
- Weber Julia + Thomas
- Widmer Hans Rudolf
- Zanelli Irene + Alois
- Züst Heidi + Urs

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Von Beginn weg konnten wir auf Ihre Unterstützung zählen und können d'Ziiting weiterhin kostenlos allen Löhniger Einwohnern verteilen.

Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhniger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9
BS Bank Schaffhausen AG

FEIERN SIE MIT UNS AM 12. JUNI BEI DER TROTTE!

Als wir uns am 20. April 2020 zu unserer ersten Redaktionssitzung trafen, war unser Ziel, die Einwohner:innen von Löhningen zu informieren, was in unserer Gemeinde läuft. Es war eine unsichere Zeit mitten in der Corona-Pandemie, niemand wusste, wie es in Zukunft sein würde. Umso wichtiger erschien uns, dass die Informationen direkt in die Haushalte gebracht werden.

Sechs Jahre später treffen wir uns wieder zur Redaktionssitzung und können kaum glauben, dass wir bereits die 25. Ausgabe besprechen. Klar, wir schreiben Texte, layouten die Seiten und suchen nach neuen interessanten Themen. Aber ohne die externen Berichte von der Gemeinde, der Schule, den Vereinen und ab und zu privaten Personen gäbe es die Löhniger Ziiting nicht mehr. Und auch die Mundarttexte sind nicht mehr wegzudenken. Vielen Dank für die vielen Informationen

von allen Seiten!

Ebenso dankbar sind wir für die zahlreichen Gönner und Spender, welche immer wieder an die Löhniger Ziiting denken und uns mit ihrem finanziellen Beitrag unterstützen und ermöglichen, dass d'Ziiting weiterhin kostenlos in alle Löhniger Haushalte und in die verschiedenen Altersheime mit Löhniger Bewohnern verteilt wird.

Grund genug für uns, um zu feiern und Ihnen auch persönlich

„danke“ zu sagen. Wir freuen uns, Sie an unserem Jubiläumsapéro am **12. Juni ab 18 Uhr** bei der Trotte begrüßen zu können.

DIE REDAKTION

